Wiesbadener Canblatt.

"Zagblatthane".

Wöchentlich

13 Ausgaben.

"Tagblattbaus" Rr. 6650-53.

Bezungs-Breis für beide Ansgaden: Wt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierreijährlich burch ben Gerlag Langgalle II, ohne Bringertolm. Mt. 4.05 vierreijährlich burch elle beutichen Auftanftalten, ansichtießich Bestellgeld. — Terungs Beitellungen nehmen außerbem entgegen: in Biesbades die Iveigfelle Bis-nanktung IV, forder die Ausgadelfellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die bertigen Un-gabelleilen und in den benachbarten Landorten und im Meingam die betreifenden Tagblart-Träger. Augeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für derliche Angeigen im "Arbeitswarft" und "Aleiner Angeiger" in einheitlicher Sehdern; W Dig. in davon abweichender Sahausblührung, sowie für alle übeigen derlichen Angeigen; W Sig. für alle answärtigen Angeigen; 1 WC, für örfliche Aleitamen; 2 WC, für auswärtige Keflamen. Gange, dalbe, brietel und wertel Seifen, dandstanlend, nach deinberer Kerchnung. Bei wiederholter Aufnahme underänderter Angeigen in furzen Zwischenbaumen entsprechender Angeigen

Mugeigen-Annahme: Bur bie Abend-Ausg. bis bulbt Berliner Abteilung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Linow 6202 u. 6203. Tagen und Blagen wird feine Gemahr übernon

Mittwoch, 5. Juli 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 308. . 64. Jahrgang.

Abweisung aller Angriffe an der Westfront.

Erfolgreiches Bordringen ber Armeen Linfingen und Bothmer.

Der Tagesbericht vom 4. Juli.

W.T.B. Großes Sauptquartier, 4. Juli.

Weitlicher Ariegsichaublas.

Bahrend nordlich bes Anere-Baches ber Feind feine Mngriffe nicht wiederholte, febte er ftarte Rrafte zwischen Ancre und Comme genen bie Front Thiepvalla Boifielles-Balbchen bon Da mes, fublich ber Somme gegen die Linie Barleng-Bellon an. Dem hohen Ginfat an Menichen entfprechen feine Berlufte in unferem Artillerie- unb Infanteriefener. Die Angriffe find überall elgeichlagen. Ilm ben Befit bes Dorfes Barbecourt (nördlich ber Comme) wurde erbittert gefampft; bie bort eingedrungenen Frangojen find hinansge-

Mordöftlich bon Dpern, weftlich bon La Baffee und in Gegend fübweitlich von Leus wurden örtliche feind-liche Borftofe, öftlich ber Maas fraftige Gegenaugriffe gegen bie "Dobe Batterie von Damloup"

glatt abgewiefen.

Die wiederholten amtlichen frangofifden Mitteilungen über Ruderoberung bes Berfes Thiau-mont und ber "Batterie bon Damloup" find ebenfolde Fabeln wie bie Angaben über Gefangenengablen bei ben Greigniffen an ber Comme.

Deutsche Batrouillen bradien oftlich und fuboftlich bon Urmentieres in bie englischen Erfundungsabteilungen, bei Erbrude (weitlich bon Mulhaufen) in bie frangofifden Stellungen ein. Dier wurden 1 Offigier, 60 Jager gefangen genommen.

Reun feindliche Flieger wurden abge-ich offen, bavon 5 im Luftfampf, ohne eigenen Berluft; 4 burd Abwehrfeuer; 6 ber außer Gefecht gefesten Gluggeuge find in unjerer Sand.

Bitlicher Kriegsschauplas.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Bindenburg.

3m Anichlug an Die vielfach gefteigerte Feuertotigfeit haben die Ruffen abends und nachts auf ber Aront Rarocg. Sce. Emorgon, öftlich bon Bifdnew, an mehreren Stellen angegriffen: mit erheb. liden Rraften beiberfeits bon Smorgon (bei Boguche, nordöftlich von Aremo) und bei Gloifowichtichisne (fubbillich von Bifchnew). Gie haben feine Borteile errungen, wohl aber ich were Berlufte erlitten.

Beeresgruppe des Generalfeldmaricalls Pring Leopold von Bayern.

fraftigen Gegenstofe unferer Eruppen haben an den Stellen, wo es den Ruffen gelungen war, anfänglich Fortschritte zu machen, durchloeg gu Erfolgen geführt. An Gefangenen wurden hierbei 13 Offiziere, 1883 Mann einnebracht.

Beeresgruppe des Generals von Linfingen.

Much geftern warfen fich bie Ruffen mit ftarten, jum Zeil neu herangeeilten Eruppen unferem Borbringen in Maffen entgegen; fie murben geichlagen. Unfer Angriff gemann weiter Boben.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Sublich bon Elumaca haben unfere Erupben in idnellem Fortidreiten bie Ruffen in uber 20 Rilo. meter Frontbreite und bis über 10 Rilometer Diefe gurudgebrangt.

Balfanfriegsichauplas.

Reine weientlichen Greigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

Die amtlichen frangösischen Berichte.

W. T.-B. Baris, 4. Juli. (Richtamtlich.) Amtlicher Beticht bom 3. Juli, nachmittags. Rorblich ber Comme machten die Deutschen nachts feinen Berfuch gegen Die bon ben Frangofen eroberten und eingerichteten Stellungen. Sublich ber Somme ging ber Rampf tage und nachts mit bollem Erfolg für bie Frangofen weiter. Auf einer über Rilometer breiten Front besetzen fie beibe Linien ber beutiden Stellung nordlich Mereaucourt, bas in ihrer Sand ift, bis an ben Rand bes Dorfes Affervillers. Imifchen ben beiben Stellungen nahmen fie in glangenden Rampfen bas gur Berieidigung eingerichtete Dorf Derbecourt meg und gingen weiter fublich gegen Afferbillere bor, beffen nördlicher und fuboftlicher Rand in ihren Banben ift. Rordlich des Dorfes Eftree gwifden diefem und Affervillers machien die Frangosen ernstliche Fortschritte. Babrend I reich borwarts.

bes Rampfes machten fie weitere Gefangene und nahmen schwere Geschütze weg, deren Zahl noch nicht festgestellt ift. Am 1. Juli stellten die Franzosen auf ber Angriffsfront etwas über 39 beutiche Bataillone fest; nach Gefangenenausfagen find 31 bavon vollständig desorganistert, da fie erhebliche Berlufte erlitten hatten. Die Mehrzahl ber von ben Frangofen gemachten Gefangenen ift febr jung; aus ihren Ausfagen ergibt fich, bag bas borbereitende Feuer ber frangofifchen Artillerie außerft wirffam war. Es bernichtete nicht nur die Berteidigungsanlagen, sondern hob auch jede Berbindung feitwarts und rudwarts auf, bebinberte ben Lebensmittelnachicub und machte die Befehlsübermittlung unmöglid. Bahrend des frangöfischen Artilleriefeuers fetten die frangofifden Glieger breigebn und am 1. Juli zwei bentiche Teffelballone in Brand. Während bes Angriffs waren die frangösischen Jagdflugzeuge Berren der Front; nur neun deutiche zeigten fich, aber feine überflog bie frangofifchen Linien, eins wurde gerftort. Gublich ber More in der Gegend bon Bancourt und Bois-bes-Loges brangen frangofifche Erfundungsabteilungen in deutsche Graben ein und fauberten fie mit Sandgranaten. In der Gegend bon Laffignh ift ein Sanbftreich auf die beutichen Graben im Geholg Berlot bei Canny-fur-Dat gegludt. Gine andere frangofifche Batrouille mochte bei Brunah Gefangene und brachte ein Rafdinengewehr ein. Muf dem finten Da a a & ufer war die Racht verhältnismäßig ruhig, abgeseben von Artilleriefeuer auf die Stellungen weftlich ber bobe 304. Um rechten Ufer trieben bie Deutichen am Morgen nach beftiger Artillerievorbereitung einen frarten Angriff gegen das Berf Damloup bor und bemächtigten fich feiner, aber ein frangofifder Gegenangriff, der bald barauf angesett wurde, warf fie vollständig gurud und nabm bas Werf wieder.

W. T.-B. Baris, 4. Juli. (Richtamflich.) Amtlicher Bericht vom Montagabend. Rordlich der Comme, wo die Lage unverändert ift, wird feine Infanterfeunternehmung wahrend bes Tages gemelbet. Gudlich ber Comme bemachtigten fich unfere Truppen, ihre Erfolge öftlich bes Baldes bon Mereaucourt fortfebend, beute fruh bes Chapitre-Baldes und des Dorfes Feuillieres. Beiter fiidlich wurde Affertvillere, ber machtige Mittelpunft der deutiden Berteidigungsanlage, angegriffen und nach einem glangenden Sturm bon unferer Infanterie genommen. Gub. lich bon Affervillere eroberten wir die gweite beutiche Stellung bis in die Rabe bon Eftrees. 3m Laufe bes Rachmittage rudten mir über bie zweite beutiche Stellung und nahmen Buscoure oftlich Teuillières und Flaucourt. In Diefer Stelle erreicht bas bon uns eroberte Gelande eine Tiefe bon 5 Rilometern. Beindliche Berftarfungs. abteilungen, die aus der Gegend bon Bellop-en-Canterre gemelbet wurden und andere öftlich Flaucourt wurden unter bas Beuer unferer Artillerie genommen und gerftreut. Unter bem in unfere Sanbe gefallenen Material Tonnten bieber fieben Batterien, barunter brei fdweren Ralibers, eine Menge Majdinengewehre und Schübengrabentanonen gegabit werben. Andere Batterien, die in dem Schut ber Rafematten standen und mehrere in Gerbecourt tonnten noch nicht festgestellt werben. Die Angahl ber von den frangöfischen Truppen gemachten unberwundeten Gefangenen überichreitet jest 8000. An beiben Ufern ber Daas feine Infanterieunternehmung. Im linten Ufer mittlere Artifferietätigfeit. Am Ufer heftige Beschiegung in ber Wegend bes Bfefferrudens und im Abidnitt bes Berfes bon Thiaumont. Die Batterie von Damloup murbe im Laufe bes Tages vom Feind nicht mehr angegriffen.

Belgien : Lebhafte Artilleriefatigfeit an ber belgifchen Front, mo ein Berftorungefeuer erfolgreich auf die beutiden Stellungen bei Driegrachten und Steenstraate ausgeführt murbe. Beftiger Bandgranatentampf auf bem füblichen Teil ber belgifden Front.

Die Offensive der Russen und Italiener.

Fortbauer ber ichweren Rampfe bei Rolomea. Erfolgreiches Borbringen beuticher und öfterreichisch-ungarischer Truppen süboftlich bon Tlumacz. - Berluftreiche und ergebnislojeMaffenangriffe ber Ruffen in Wolhnnien. Alle italienischen Borftofe abgewiesen.

Ofterreichisch=ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Bien, 4. Juli, (Richtamtlich.) Amtlich berlautet vom 4. Juli, mittags:

Ruffifcher Kriegsichauplag.

In ber Bufowing wiefen unfere Truppen bereinzelte ruffifde Borftofe ab.

Bei Rolomea wird mit unverminderter Beftig. feit weiter gefampit. Die bon den Ruffen im Beften ber Stadt geführten Ungriffe brangen nicht burd. Im Korden (judoftlich von Tlumaca) ichritten bentiche und öfterreichifd-ungarifde Eruppen erfolg-

In Bolhnnien versuchte ber Geind unfer Borbringen burch Maffen angriffe aufzuhalten. Er wurde überall unter ichweren Berluften gurudgeichlagen.

Italienifcher Kriegsichauplas.

Uniere Front swiften bem Deere und bem Monte bei fei Bufi ftand abende und die gange Racht unter bem ftarfften Bejdingfener und wurde unaufhörlich angegriffen. Die heftigiten Unftrengungen bes Feindes richteten fich diesmal gegen den Ruden öftlich von Donfalcone, ben unfere braven Landfturmtruppen gegen fieben Angriffe vollftanbig be-haupteten. Borftoge ber Staliener gegen unfere Stellungen bei Bagni, am Monte Cofich und öftlich von Cels wurden gleichfalls jum Teil im Sandgemenge a b-ne wiefen. Bor bem Monte Can Michele verhinderte don unfer Gefdutfeuer bas Borgeben ber feindlichen Infanterie.

Rorblich bes Suganatales icheiterten Angriffe ber Italiener gegen unfere Stellungen am oberen Dafo-Bad. Auch nördlich bes oberen Bofinatales ichlugen unicre Truppen mehrere ftarte Boritoge bes Gegnere gurud.

Geftern wurden 177 Staliener gefangen genommen. Oberleutnant Johann & o in b bat fein brittes feindliches Fluggeng abgeichoffen.

Gudöftlicher Ariegsichauplat.

Unverändert.

Der Stellvertreter bes Chefs des Generalftabs: b. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Sürst Bülow über Italien.

In der ben uns ichen besprochenen Reuberrheitung bes Buches "Deutschie Bolitif" bes Fürsten Bernhard b. Bulom (Berlag bon Reimar hobbing, Berlin), bas bald bas gelefenfte Budy, nicht blog bei uns, fein burfte, ift es neben vielem andern, auf das gurudgufommen wir uns vorbehalten, auch von besonderem Intereffe gu feben, wie Rürft Bulow, ber langjabrige ebemalige romische Botschafter und beste Renner Italiens, der, was ihm nie vergeffen wecben wird, feinem Baterlande bor bem Treubruch bes Berbundeten das Opfer brachte, es in den fritifden Monaten der Enticheibung nochmals in Rom zu vertreten, fich über Italieps Berhältnis zum Dreibund und ben verhängnisvollen Schritt bes 216falls aufert. Der Gurft fcreibt:

Das Berhaltuis Italiens jum Dreibund bat mabrend 38 Jahren manche Dfgiffationen burchgemacht, Die gum Teil ber Rudichlag innerpolitischer Borgange in Italien maren, zum Teil aus ber befonderen Entwidlung einzelner Mittelmeerfragen berborgingen. Stalien bom Dreibund gu trennen, war ben zeitweife mit großer hartnadigfeit und vielem Gifer betriebenen Bemühungen unferer Gegner bor bem gegenwartigen Kriege nicht gelungen. Die Beziehungen Italiens zu Ofterreich waren von An-

fang an fompligierter ale unfer Berhaltnie gu Italien. Die Exinnerung an bie leibenichaftlichen Rampfe, bie bas italienifche Bolt mabrend eines halben Jahrhunderts gegen bie Italien geführt hat, war nie ererreidilidi lofden. Dentmäler und Infdriften, eine umfangreiche Literatur und eine von Frantieich angefachte chaubiniftifche Sgitation forgten bafür, folde Erinnerungen machgubalten. Der Umitand, daß fait eine Million Italiener ber habsburgi. iden Monarchie angehören, war und blieb ein empfindlicher Bunft. Gin bedeutender italienifcher Staatsmann, ber Bob icafter Graf Rigra, hatte recht, wenn er mir einmal fagte: Diterreich und Italien fonnen nur Alliierte ober Beinde Dag fie Alliierte blieben, lag im mobiberstandenen Intereffe beider Lander, lag insbesondere im italienischen Intereffe. Franfreich, beffen flügfte Staatsmanner Die italophile Bolitif bes Raifers Napoleon III. als einen berhangnisbellen gehler angesehen baben, bas noch heute die Ronfurreng Italiens im Mittelmeer unbequem empfindet und nie eufhören wird, nach ber Borberrichaft in biefem Meer gu ftieben, das Rapoleon I. "un lac francais" nannte, ift für Italien ein gefährlicherer Rivale als Diterreich. Wenn öfterreichische Beamte in Trieft und Trient vielleicht nicht immer geschidt verwalteten, fo hat fich body bier wie bort bas italienifche Bolfetum durch Jahrhunderte unverfehrt erhalten. mahrend die Gerben und Kroaten an der adriatischen Rufte das italienische Element bis aufo Meffer befämpfen und er vielfach jurigdgebrangt haben, und alle Belt weiß, wie es bollende unter ruffifcher Berrichaft und ruffifdem Ginfing beterogenen Bolfsteilen gu geben pflegt. Bas England ongeht, fo find Die Shupathien für dies Land, bas einft ben Aubrern ber italienischen Rationalbewegung ein Afbl bot, und beffen Inftritutionea den Italienern mabrend ihrer Befreiungsfämpfe als Borbild galten, in Italien weit berbreitet. Tropbem war es furgfichtig, fich durch folde Gefühlsregun-

gen darüber täuschen zu laffen, daß England in seiner Politik wohl oft andere mit Geschied für seine Zwede benutt, aber

faum jemals für andere felbitlofe Opfer gebracht bat. Der

faltichnäusige Gpoismus, mit bem England bem italienischen Alliierten die Diefem notwendigen Lebensmittel, Roble und Baumwolle vorenthalt, ftellt bie italienifche Gebuld auf eine barte Brobe. Italien und Teutschland waren durch fo viele und fcmermiegende Momente, die Abwesenheit jeder nationalen Rivalität und - ba die Grinnerung an ben Rampf im Tentoburger Baid und die Schlacht bei Legnano boch weit gurudliegt — auch aller fiorenden Reminifgenzen, durch die Gleichartigfeit ihres geschichtlichen Berbegangs und durch gemeinsame Gefahren, die ife in gleicher Beise bedroben tennten, so augenscheinlich aufeinander angewiesen, daß es einer neunmonatigen Bublarbeit bon frangofischer und eng-lischer Seite bedurfte, um tiefe in der Ratur der Dinge begrundete, hiftorifch wie bom Standpunft ber Realpolitif einleuchtende Intereffengemeinschaft gu gerftoren.

Wir neigten dazu, unser Berhältnis zu Italien, das, ent-gegen der landläufigen Ansicht über ten Charafter beider Bolfer, bei uns mehr mit dem Gefühl, in Italien mehr mit dem Becftunde genommen wurde, bieweilen gu ungunftig gu feurteilen, bisweilen eiwas überschwenglich aufzusaffen. Italien batte weder in Algeriras, noch mit feiner Teipolisexpedition, noch furz vorher bei der Entrevue von Nacconigi fich bon uns trennen wollen. In Algeriras frimmten Die italienischen Bertreter in einigen mehr nebenfachlichen Fragen mit ben Bestmächten und gegen uns. Diefe Abitimmungen wurden von ber frangofischen Breffe mit Geschid aufgegriffen und auspofaunt als Schwenfung Italiens bom Dreibund zu Frankreich. In anderen und wichtigeren Fragen bat Italien in Algeeiras unferen Standpuntt unterftütet und geforbert. Das hat unfer Bertreter in Algeriras, Berr b. Rabowit, immer anerkannt und sich wiederholt gegen die Angriffe gewandt, die gegen die Stellungnahme Italiens auf der Konfexenz gerichtet wurden. Ich kam seinem Bunsche nach, als ich im Robember 1906 im Reichstag (Reden IV, Seite 119 ff.) ben gegen Italien erhobenen Bormurfen entgegentrat. Berr Radowit hat auch fpater fein Urteil über bie italienifchen Delegierten mir gegenfiber babin gujammengefaßt, daß fie in ber Form vielleicht ju febr geneigt gewesen waren, bas italienisch-frangofische Berhaltnis in möglichft freundlichem Licht ericheinen gu laffen, in ber Gade aber uns gute Dienfte geleiftet hatten. Die gegenteilige Auffaffung ift ebenfowenig begründet wie ber in Rugland vielfach berbreitete Glaube, tag Fürft Bismard auf bem Berliner Kengreg Rugland getäufcht und berraten habe.

Italien hatte auch Interessen, die außerhalb des Rahmens des Dreibundes lagen. Wir selbst hatten felbständige Intereffen jenfeits ber Dreibundpolitif, fie fehlten auch Ofterreich Dos hat Burft Bismard bismeilen mit Goarfe betout. Der Dreibund wurde nicht fo lange Dauer gewonnen hoben, wenn er eine abfolute Binbung ber verbundeten Machte in allen ihren Unternehmungen, auf allen ihren politischen Begen berlangt batte. Cum grano salis fonnte eine Tatfache bes innerpolitischen, unseres nationalen staatlichen Lebens, vergleichsweise zur Tharafterisierung bes Dreibundes herangezogen werben. Bie bem Deutschen Reich gerabe baburch eine Gemage berDauer gegeben ift, bag feine Berfaffung bei aller Bindung in den großen nationalvolitischen Aufgeben den Einzelstaaten ihre Selbständigkeit in der eigentümlichen Erfüllung ihrer engeren Aufgaben läßt, so band nach der baufig und nochbrudlich betonten Anficht feines Begrunders der Dreibund die brei großen Mächte Mitteleuropas in ben großen kontinentalpolitischer. Zweden, auf die ber Bund begrundet wurde. ließ ihnen aber Freiheit in der Berfolgung ihrer besonderen nationalen Intereffen. Italien, Siterreich und Deutschland guben mit ben Burgeln ihres Lebend in bec europäischen Politik, und ihre Burgeln waren vielfältig und fest ineinonder verschlungen. Das Geäft der Bäume aber sollte sich frei nach den verschiedenen Seiten ausbreiten können. Der Dreibundvertrog sollte nicht die Bedenschere fein, die bas freie Bachstum ohne zwingenden Grund bin-berte. Go hat der Dreibund ein Menschenalter hindurch gelebt und hat mehr noch als im Intereffe ber Bentralmächte im Intereffe Italiens gewirft. Auf ben Dreibundvertrag ge-itunt, ber ihm in Guropa ben Ruden bedte, fonnte Italien ben tolonialpolitischen Beg beschreiten und für die Be-ftätigung ber errungenen Erfolge auf die Unterftühung seiner Berbunbeten rechnen.

Es hat feit ber Begrundung bes Dreibundes immer Bolitifer gegeben, bie ber Bugehörigfeit Italiens gum Dreibunde einen rechten Wert nicht gusprechen wollten. Solche Bebenten grundeten fich auf den Zweifel baran, ob Italien in ber Lage und willens fein wurde, in allen vorfommenben Bermidlungen ber internationalen Bolitif mit Ofterreich und und hand in Sand zu geben. Auch wenn biefe Zweifel begrundet waren, wurde damit gegen ben Bert ber Jugeborig-feit Italiens zum Dreibund noch nicht alles bewiesen. Auch wenn Italien nicht in allen Situationen bis gu ben letten Ronjequengen mit uns und Ofterreich und wir und Ofterreich nicht in allen Berwidlungen bes weltpolitischen Getriebes mit Italien geben fonnten, fo murbe boch jebe ber brei Madite durch ben Beftand bes Bundniffes lange berhindert, bem Wegner ber anderen gur Geite gu treten. Das hatte Rurit Bismard im Auge, wenn er einmal außerte, es genüge ibm, bog ein italienischer Rorporal mit ber italienischen Jahne und einem Trommler neben fich die Front gegen Beffen, b. h. gegen Frankreich, und nicht gegen Often, b. h. gegen Ofterreich, nehme. Alles weitere mußte dabon abhängen, wie eine ebentuelle Konfliftsfrage in Europa geftellt wurde. Der lebte und volle Bert eines Bundniffes fann nur im Ernftfall erprobt werben. Go weit politifche Borausficht reicht, lagt fich fagen, daß bie Schwenfung Staliens bom Dreibund ju unferen Gegnern, die im Biberfpruch mit ben Traditionen und dem Beift vieler feiner beften Manner bon Cavour bis Erifpi erfolgte und auch bom realpolitifchen Standpunft nicht gu rechtfertigen ift, fich ale ein Gebler erweifen wird. 3ch will die Frage unerortert laffen, ob und auf welche Beife es beim Beginn bes Grieges möglich gewefen mare, ben Abfall Italiens bom Dreibund gu verhindern. Den Bruch gwifden Stolien und Ofterreich gu vermeiben, batte por allem im italienifchen Intereffe gelegen. Birb Italien bei feinen neuen Berbundeten und mit ihnen bas gewinnen, was es bei bem alten aufgab? Die wichtigften Intereffen, bie Italien bat, feine Mittelmeerintereffen, find feit jeher bon England mit fubler Bleichquittigfeit, bon Franfreich mit trabitioneller Scheelfucht, ben Rugland, bas nach ben Darba-nellen ftrebt, wie im hinblid auf bie ferbischen Anspruche an ber Oftfufte bes Abriatifchen Meeres mit faum verhullter Abneigung behandelt worden. Bird fich bas jest anbern? Batte Italien nicht beffer getan, einem Arieg ferngubleiben, ter ihm Befatomben von Renfchenleben und Milliarden an Gelb gefoftet hat, ohne ihm bisber auch nur einen Teil beffen eingubeingen, mas es auf gutlichem Wege von Ofterreich er-

Die Seefchlacht vor dem Stageraf

am 31. Mai bis 1. Juni 1916 auf Grund amtliden Materials.

(Fortfegung und Schlug).

Bon englischer Geite ift in bem fichtlichen Beftreben, in der er ften Berlegen beit dem gwar nicht verwöhnten gublifum einen Steden des Troftes zu reichen, die abgegriffene Behauptung wiederholt worden, die englische Flotte habe "das Schlachtseld be-hauptet". Auf das laienhaft Unsinnige dieser Ehrase ist ichon von anderer Seite hingewiesen worden. Die See kennt keinen Besits und keinen Gebietserwerb im Sinne des Condisiones Mon kom wicht 50 Ducim Sinne des Landfrieges. Man fann nicht 50 Quabratkilometer Rordsec erobern, In der Seeschlacht entscheidet lediglich der Rampferfolg. Rehmen wir aber, um dem englischen Standpunkt ganz gerecht zu werden, einmal den Gedanken qui. Das Kriterium, das die englischen Offiziosen für den Begriff der "Behauptung des Schlachtseldes am 24. Januar 1915 nach dem Gefecht auf der Doggerbant der Belt an die Sand gegeben, war die Tatjache, daß die Gefangenen fich in englischen Banden befanden. Am 31. Mai find bie Aberlebenden fait aller versenften englischen Schiffe und Fahrzeuge von uns aufgenommen worden. Man wird also nicht umhin können, dieses Mal einen anderen Beweis für die "liegreiche Behauptung des Schlachtfeldes" ausfindig zu machen.

Der Rebel, der nach englischen offiziellen Telegrammen "die Bernichtung der deutschen Flotte verhindert hat", hat die deutsche Flottenführung zwar auch geftort, aber sie nicht davon abzuhalten vermocht, sich der englischen Flotte zum Kampfe zu stellen und sie anzu-

Ferner wird behauptet, daß nicht die gange eng. lische Flottenmacht zur Gee war. Es ware gewiß fein Schler der deutiden Strategie, wenn es ihr am 31. Mai gelungen wäre, mit vollbersammelter Flotte einen unterlegenen Teil der englischen Streitmacht gu faffen. Es muß aber nochmals ausdrücklich festgestellt werden, daß der deutschen Flotte die rest los ver-jammelte Hauptstreitmacht der englischen Flotte gegenüber gestanden hat. An englischen Kröften sind festgestellt:

Großtampficiffe mengigftens 28 Chlachtfreuger weit über 100 Un ichweren Geichüten waren gur Stelle:

tragen (auf englischer Seite nach vorsichtiger Schätzung): Engl. Deutschl. 1 Altere Pangerfreuger

fein Fahrzeug eingebüßt hat, weder auf dem Schlachtfelde noch auf dem Rüdmarich. Das Kräfteverhältnis war also unge-

fähr: 2:1.

Das Berhältnis der Berlufte: Großkampfschiffe 4:1 Kleinere Fahrzeuge . . 2:1 Um den in der englischen Borstellung sestgefügten

Glauben an die Unbesiegbarkeit der englischen Flotte aufrecht zu erhalten, ist von englischer Seite verbreitet aufrecht zu erhalten, ist von englischer Sette verbreitet worden, Luftschiffe und U-Boote hätten eine Hauptrolle im Kampse gespielt. Demgegenüber muß mit aller Entschiedenheit sestgestellt werden, daß die Schlacht am 31. Mai, wie so manche Seeschlacht früherer Beiten, die alte Wahrheit bestätigt hat, daß nur das große, kampskraftige Schiff, das Schiff, das in sich höchste Angriffs- und Berteidigungs-kraft vereinigt, die Meere beherrscht.

An unseren Erfolgen haben gewiß alle Waffen ihren Anteil. Den Ausschlag hat aber unmittelbar und mittelbar die weittragende ichwere lerie des Großkampfichiffes und unter seinem Schutze die Torpedowaffe gegeben. Wenn das schwächere Fahrzeug seine Waffen erfolgreich zur Geltung bringen konnte, so war dies nur möglich unter dem Schutze des Pangerkreugers und des Linienschiffes, die ihm den Beg an den Feind beran erfampfen und es wieder aufnehmen mußten. Das leichte Fahrzeug behalt seine Bedeutung als febr wertvolle und notwendige Erganzung des Kampffciffes. Damit ift fein Birfungsbereich beftimmt, aber auch be-

Der icone Baffenerfolg auf dem Schlachtfelde bor bem Stagerat ift im einzelnen die Grucht jabrgebntelanger, angestrengter Friedens. arbeit unter ber Fürforge unferes Raifers und unter der Anleitung unserer Führer, unseres Offigierforps und unseres gesamten Berufspersonals, ein Erfolg der Einzelausbildung unserer Schiffe und Boote.

Er fonnte nur erfambit werden mit fo vorzüglichem Moterial, wie es der geniale Erbauer unferer Flotte geschaffen bat.

Der borliegende Berfuch der Darftellung des Berlaufs der Schlacht kann natürlich auch in großen Zügen kein abgeschlossenes Bild geben. Dazu fehlt heute noch der notwendige Abstand von den Tingen. Bon engliicher Seite wird man nichts unversucht lassen, die sich ftreng an Tatsachen und nur an einwandfreie Beobachtungen haltende Schilberung als boswillige Berdrehung zu kennzeichnen. Da aber allgemein bekannt ist, daß dies nur geschieht, um den Eindruck des eng-lischen Mißersolges von der Welt zu verwischen, kann man über sie zur Tagesordnung übergehen. Daß die Schlacht vor dem Skageraf keine ausge-sprochene Entickeid ung sich lacht war, ist jedem Deutlichen kar Tag bie nicht vollig durcherschlagen

Deutschen kar abeisinngsichlacht war, ift jedem Deutschen flar. Daß sie nicht völlig durchgeschlagen worden ist, liegt nicht an uns, sondern am Gegner, der, obwohl uns ja in jeder Sinsicht weit über-legen, feinen Versuch dazu gemacht hat. Daß diese Schlacht uns aber gegen erdrickende übermacht einen sehen ein eine fehr wesentlichen Erfolg gebracht hat, steht

Ber das Glid gehabt hat, an diefem Kampf teilsunehmen, wird freudig dankbaren Bergens bekennen, daß in reichem Maße der Schut des Höchsten über uns gewaltet. Rur ist es eine alte geschichtliche Wahrheit, das meift das Glud auf der Geite des Tüchtigen ficht.

Die Lage im Westen.

Burudhaltende Urteile ber Londoner Breffe über die englisch-frangofische Offenfibe.

W. T.-B. London, 4. Juli. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Reuter melbet: Die Abendblätter besprechen die englischfrangofifche Cifenfibe gurudhaltend und in febr nüchternen Ausbriiden. Die "Beftminfter Gagette" fagt: Die Offenfibe unterscheibet fich aller Babefcheinlichkeit nach bon ben örtlichen Offenfiben bes lebten Jahres, wie benen bon Meube Chapelle, Lood und in ber Champagne. Bir fonnen nicht turge entscheidende Ergebniffe erwarten, muffen vielmehr bormarts bliden auf die Beit eines in die Lange gegogenen Rampfes, in der nir nicht nur gu einem Gelandegewinn beizutragen hoffen, fonbern zur Erschöpfung ber feindlichen Biberftanbofraft. Der Gelänbegewinn mag in tiefem Kriege fogar bon geringerer Bebeutung fein, borausgefett, daß es uns gelingt, die Initiative gu gewinnen, gu behalten und am Ende der Operationen verhältnismäßig jtacker zu fein als der Reind. Bor allem durfen wir hoffen, daß jest ein enges Zusammenarbeiten zwischen allen Milierten auf allen Kriegofchauplapen besteht. 3m gegenwärtigen Augenblid haben wir das willsommene Schauspiel, daß die Allierten bereits überall die Offensive ergriffen haben. — Die "Pall Mall Gazette" spricht sich in ähnlichem Sinne aus und sagt: Die Bolitit, die wir jeht verfolgen, ift eine Bolitif bes methodischen Angriffes. Die Renntnis diefer Tatfache follte aller Urteile über die Ergebniffe beftimmen. Bir haben feit Ppern, Reube Chapelle und Loos fehr an Erfahrung gewonnen. Die neue Bolitif wird mahrfceinlich nicht zu fcnellen bramatischen Bechselfallen führen; fie wird nur langfam borgeben, aber wir hoffen auf beständige Erfolge und die gangliche Erschöpfung des Feindes Schritt für Schritt, durch unsere Abermacht an Retall und Explofivftoffen.

Erfolge deutscher Gegenangriffe werben bon

W. T.-B. London, 4. Juli. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Reuter melbet: General Hatig berichtet: Rachmittags wurde ber Rampf mit abwechselndem Erfolg bei La Boifelle und füdlich von Thiepbal forigesest. Im allgemeinen verlief er zu unserem Borteil. Durch feinbliche Gegenan-griffe sublich Thiepbal wurden einige unserer Truppen aus einem Teile ber Stellung, die fie morgens eroberten, ver-trieben. Zahlteiche feindliche Angriffe auf anderen Aunften murben mit großen Berluften gurudgewiesen. Un einigen Stellen famen wir wieber ein gutes Stud vormaris. Biele Baffen und Rriegematerial find erbeutet worben. Die Bahl ber Wefangenen ift auf über 4800 geftiegen.

Englische Berlufte im Luftlambf. Melbung bes Generale Saig.

W. T.-B. London, 4. Juli. (Nichtamtlich.) Ergangende Mitteilung bes Generals Saig. Un ber übrigen Front ift nichts Bichtiges zu melben, ausgenommens heftige feindliche Ranonaben an einigen Stellen und eine große Ber-mehrung der Zahl ber feindlichen Fluggeuge in ben füblichen Abichnitten unferer Front am geftrigen Tage. Tropbem führten unfere Luftfampfer bie ihnen übertragenen Aufgaben in ber tapferften Beife burch. Bir gerftorten beute einen Teffelballon, ber, in Flammen gebullt, nieberfturgte. Bir berloren feit Unfang ber Schlacht auf ber gangen britifden Front insgefamt 15 Fluggeuge.

W. T.-B. Lonbon, 4. Juli. (Richtamilich.) General Saig meldet bom 3, Juli: Rachmittage 4 Uhr 45 Min.: Der beftige Rampf bauert an, aber er fchreitet für uns in sufriedenstellender Beife fort, insbesonbere in der Rachbarichaft bon La Boiffelles, wo fich Aberrefte ber Befahung ergaben. An anderen Stellen bes Schlachtfelbes wurden einige weitere Fortschritte gemacht und weitere feindliche Berteibigungeanlagen genommen.

Der "Temps" warnt bor allgu optimiftischen Erwartungen.

(Bon unferem Conberberichterftatter.)

Fa. Genf, 4. Juli. (Gig. Draftbericht. Benj. Bln.) Bei aller Anertennung, die die Barifer Breffe ber frangofifchbritifden Beecesleitung für die im Comme-Abichnitt unternommenen Operationen sollt, gibt fich eine gewiffe Burud. Saltung bei der Würdigung des Gesamtplanes der Offen-sive kund. Der "Temps" bemerkt in einem "Schwierige Wochen" betitelten Artikel, daß zwei Klippen zu vermeiden feien: allgu optimiftifche Erwartungen, bie fo baufig Enttaufdungen im Gefolge haben, und die Begeisterung fcabigenbe boreilige Rritif. Die bis jest eingetroffenen Rachrichten findet bas Blatt gufriebenftellend. Beldie Ausbreitung bas Gefechtafelb finden werbe, bleibe ber Zufunft borbehalten. Das Ibeal fei und bleibe die Befreiung bes Lanbes vom Frinde.

Die politischen Biele ber großen Offenfibe.

(Bon unferem Conberberichterftatter.)

Fa. Genf, 4. Juli. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Der Lhoner "Brogres" beiont: Die Offensive an der Best-front habe politische Biele. Die Neutralen mußten in bem Blaufen an den Endfieg des Bierberbandes be itarit merben und ben Entidlug faffen ju einer wirtichaftlichen Unlehnung an die Entente. Ginige, wie Rumanien und Griechenland, mußten militarifch mithelfen, Griechen. land indirett durch Ausnühung der Defenfippuntte, bie Sarrail familich beseben werde "Brogres" bemerkt inbeffen, bof ber Enthusiasmus in Baris bedeutend schwächer als in

^{*)} Dabon "Lüboto" und "Roftod" erft nach ber Schlacht; außerbem "Glbing" burch Unglüdsfall.

Berton fei. Die Barifer Benfur berbot fogar, ben Fall bon Relomea befannt gu geben, weil die Cous-Blatter beshalb Extragusgaben planten.

Der Krieg über See. Mufftand in Belgisch-Rongo.

Sang, 4. Juli. (Benf. Bln.) Aus ber letten Rummer ber "Times" geht berbor, daß ein Rongonegerftamm fich gegen die frangösischen, englischen und belgischen Truppen aufgelehnt habe. Es handelt fich um bas Gebiet bes Gultans Bangagagene, welches bicht an ber Grenge ber Sudanproving Babr el Gabgal liegt. Rach einem Bericht bes englischen Oberbefehlshabers in Agppten griff ber Gultan von Bangagagene im Februar unvermutet frangofifche Boften ju Mopoi an. Die frangofifchen Truppen waren gezwungen, fich auf bie belgifche Station bon Bangaro am Mbomuflug gurudgugieben. Berhandlungen mit ben Mufständischen erwiesen sich als ergebnislos. Die Engländer waren schlieflich gezwungen, Ende Mai eine aus 680 Mann bestehende Truppe borguschiden, mabrend Belgier und Frangofen eine Kolonne, die aus je 400 Mann bestand, aussandten, beren vereinigte Operationen ichlieglich die Riederlage ber Rebellen herbeiführten, die bem amtlichen englischen Bericht Bufolge febr blutig war. Es ift ben Englandern und Frangofen jeboch nicht gelungen, ben Gultan und fein Befolge, die fich ind Innere geflüchtet haben, gefangen zu nehmen.

Die Neutralen.

Der neue türkifche Gefandte im Bang.

ш

tt

ig

n

Dang, 4. Juli. (Benf. Bln.) Die Ernennung bes türfi-ichen Staatsfefretars im Ministerium bes Augern, Rufthar Bei, jum Gefandten im Saag wird hier allgemein befprechen. Der Saager Gefandtichaftspoften befibe für die Türfei eine gu untergeordnete Bedeutung, als daß ein so hecvorragender Diplomat wie Mufthar, der zudem noch das beiondere Bertrauen bes Gulfans genieße, unter normalen Berhaltniffen dafür in Betracht fame. Man nehme besbalb on, daß Rufthar beshalb nach Solland entfandt murbe, weil bie Königin Bilhelmine und bie nieberlandische Regierung bei ben tommenben Friedensberhandlungen bermutlich eine erhebliche Rolle fpielen werben.

Gine Lebensmittelbestandsaufnahme.

Br. Berlin, 4. Juli. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die Beratungen über eine allgemeine Bestanbsauf. nahme, die einmalig die bei Brivathaushaltungen, Gewerben, Handelsbetrieben, Kriegsgesellschaften, öffentlichen Körperschaften vorhandenen Borrate an Lebensmitteln umfaßt und bie bisherigen Sondererhebungen feitens ber Rommunen und Rriegsgefellichaften erfeben foll, find in ben letten Tagen im Ariegsernahrungsamt fortgefest worden. Aber das Ergebnis fei folgendes mitgeteilt: Die Besprechungen tamen gu bem Ergebnis, bag bie Erbebung fich erfireden foll auf gleifch, gleifd maren, Aleifchtonferven und gemifchte Ronferven, ferner auf Gier. Allgemein war man ber Unficht, bag in Brivathaushaltungen nur besonders wichtige Rahrungsmittel gu erfaffen feien, in Gewerbe- und Sandelsbetrieben, in ben Einfaufs. und Kriegsgesellichaften aber eine möglichst eingebende Aufnahme der einzelnen Lebensmittel erfolgen foll. fiber bie Frage, ob gemiffe Minbestmengen allgemein ober nur im Bribathaushalt bon ber Angeigepflicht befreit bleiben follen, tam die Mehrheit gu der Anficht, daß, wenn überhaupt eine Bestandsaufnahme erfolge, biefe jede Menge von Borraten erfaffen muffe, um fonft leicht entftebende Gehlerquellen gu bermeiben und ein genaues ftatiftifch brauchbares Material zu beschaffen. Bezüglich bes Zeitpunftes ber Erhebung enticied man fich für Ende Muguit bis Anfang September. Raturlich ift nicht beabfichtigt — und bas tann gur Beruhigung ber Borratsbefiber gefagt werben -, die Bo'r rate gu beichlagnahmen. Bochitens wird man ba, wo in finnlofer Beife ober gu fpefulativen 3meden gebamftert worden ift, ober Borrate leicht berberblicher Baren aufgestapelt find, die Borrate in gewiffen Umfang der Allgemeinheit gur Berfügung ftellen. Dagegen wird man bei ber in Ausficht genommenen Berteilung ber neuen Borrate mobil ben Saushaltungen ihre Borratemengen in Anrechnung bringen muffen.

Das Reisebrotheft.

Br. Berlin, 4. Juli. (Eig. Drahtbr. Zenf. Bln.) Bou zuständiger Seite wird der "B. Z." geschrieben: Die Bundesstaaten Bahern, Sachsen, Bürttemberz und Baden sowie die Reichslande Elsaß-Lothringen Laben eine für bas gange Staatsgebiet geltenbe Lande s-brotfarte eingeführt und bie Giltigleit ber von ibnen ausgegebenen Langesbrottarte mechfelfeitig anerfannt. Gine Reich breifebrottarte aber, Die an fich erwünscht erscheinen würde, stößt mit Rudficht auf die verichiebenartige technische Regelung bes Berbrauchs in ben einzelnen Bundesftaaten einftweilen noch auf Gdmierigfeiten. Die Bestimmungen über die Ginführung diefer Reifebrothefte liegen nunmehr bor. Es fet herborgehoben, daß jebes Reifebrotheft 40 Reifebrotmarten entbalt, bon benen je 20 auf 40 und je 20 auf 10 Gramm Erot lauten. 250 Gramm ftellen gunächst ben Tagesvechrauch bar. Der Befiger eines Brotheftes tommt alfo in ben Befit bon Bezugsicheinen für bier Tage. Die Ginlöfung biefer Begugefcheine ift an eine bestimmte Beit nicht gebunben. Auf einen langeren Beitabichnitt als 3 2Boch en follen jeboch Reifebrothefte nicht verabfolgt werben. Reifenbe, die über 3 Bochen hinaus bon ihrem Beimatsorte abwefenb fein mollen, muffen fich ben bisherigen Brotfarten. abmelbeichein beichaffen. Die örtliche Zages. brotfarte für Reifende fommt in Begfall.

Deutsches Reich.

. Wegen bas Sochtreiben ber Rleinviehpreife wendet fic ber Landwirticaftsminifter Breiherr v. Goor-Iemer in einem Erlag, in bem es beift: Die erfreuliche Entwidlung, die die Rleintiergucht unter ben Rriegsberhaltniffen genommen hat, hat bie unerfreuliche Birfung gehabt, bag bie Breisentwidlung auf bem Rleintiermarft gum Teil eine gang ungefunde geworben ift. Inebefonbere merben für Raninden und Biegen vielfach Breife gefor. bert, die die Friedenspreife um bas Drei- und Bierfache übertreffen, und die als fachlich unberechtigt, gum Teil

geradezu als mucherisch bezeichnet werden muffen. Der Landwirtichafteminister erfucht baber bie Landwirt-ichaftetammer, ber Breisentwidlung auf bem Reintiermarkt befondere Aufmerkfamkeit grauwenden und eine ungebuhrliche Breistreiberei, auch bei Buchtern, mit allen Rraften hintanguhalten. Alle Falle bon wucherifcher Rusbeutung follen unberguglich ber guftandigen Breiebrufungsftelle ober Boligeibehorde mitgeteilt marben.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Mehr Sleifch.

300 ftatt 200 Gramm.

Rach der Befanntmachung des Magistrats in der gestrigen Abend-Ausgabe werben in diefer Boche 300 Gramm Fleifd ober Burft auf jeben Ginwohner verteilt. Bu diesem 3med werben bie Abschnitte 17 bis 20 ber Ginwohner-Aleischkarte in Kraft geseht. Jeder einzelne der Abschnitte 17, 18, 19 und 20 gilt also jum Einfauf bon 75 Gramm Fleisch ober Wurft, während man bisher für jeden Abschnitt mur die darauf bergeichneten 25 Gramm begieben tonnte. Die Anderung ift getroffen worben, um einen allgu raschen Berbrauch ber Einwohner-Fleischkarte gu bermeiben. Tagesfleischfarten und sonstigen im Umlauf befinblichen Fleischtarten gelten nur für die auf ihneit angegebenen Mengen. Der Bertauf findet beute und morgen in ber üblichen Beife ftatt.

Die Grhöhung ber Bochenmenge für jebe Berfon bon 200 auf 300 Gramm ift unter ben gegenwärtigen Berhältnissen sehr erfreulich. Wie uns jedoch der Magistrat mitteilt. fann leider feine Gewähr bafür übernommen merden, daß in ben nachsten Bochen eine gleich große Menge gur

Berteilung gelangt.

Die Obfts und Gemufepreife.

Bon geschätzter Geite wird uns geschrieben: "In Ihrem Artifel' im Morgenblatt bom Camstag über bie Obft - unb Gemufepreife in Biesbaden ftellen Gie die gahlreichen Rlagen über bie fürchterlich hoben Breife feft, welche bei Ihnen einlaufen. Diefe Rlagen find in ber Tat berech igt, und die Entruftung über diefe übertriebene und burch nichts gerechfertigte Breisfteigerung ift in ber Bebolferung aller Alaffen eine gang allgemeine; nichts ift in diefen fcmeren Beiten berwerflicher, als ber Lebensmittelmucher. Gie laffen es in Ihrem Artifel in Zweifel, ob Rleinhandler und Gärtner an den hohen Preisen schuld sind. Ich bin der An-ticht, daß auch hier eine Schuld vorliegt. Wenn in hiefigen Läden Kirschen mit 80 Pf. bis 1 M. angeboten werden, so ist bies ein Breis, welcher in feiner Beife gu rechtfertigen ift; immerhin muß der 3 mifdenhandel erft bom Brobu. genten taufen, und wird die Schuld wieder auf die hoben Breife bes Brodugenten fchieben. Die Gariner aber find in der Lage, ihre Brodufte dirett an den Berbraucher abzustogen, und haben ben Zwischenhandel taum nötig. Aber gerade bie Gartner fordern Breife, wie fie weder burch angeblichen Digwachs noch durch die allgemeine Preissteigerung entfernt zu entschuldigen find. Bei einer Angahl hiefiger Gartnereien find mir in den letten Tagen für das Bfund Johannisbeeren Breise von 35 bis 50 Bf. gefordert worden; wenn man bebentt, bag in Friedenszeiten Breife bon 15 bis 25 Bf., im vorigen Jahr von 18 bis 25 Pf. hier verlangt wurden, fo ift es niemand zu berübeln, wenn er biefe Breisforberung eine biel gu hobe nennt. Die Preisfestfehung wurde bon einer Geite amit begründet, daß es wenig Johannisbeeren gebe; dabei fonnte ich mich burch berfonlichen Augenschein babon überzeugen, wie voll alle Stode hingen, auch gab ber Befiber ohne weiteres gu, dag feine Ernte eine gute fei; er meinte aber, feine Beranlaffung gu haben, weniger als bie anderen gu nehmen. Das eben Gefchilberte trifft nicht nur fur alle anberen Obitforten, fonbern auch für alles Gemufe gu. Gie haben volltommen recht, wenn Gie barauf hinweisen, bag eine dennigfte Abanderung biefer himmelichreienben Bustande Bflicht erscheint und schnelle Bilfe not tut, wir werben es fonft erleben muffen, daß bei ber au ermarienben reichen Apfelernte biefelben widerwärtigen fiberforberungen sich zeigen. Ich weiß sehr wohl, daß es nicht leicht ift, Abhilfe gu icaffen, und daß namentlich die Festfebung bon Bochftpreifen ein zweischneidiges Schwert ift. Immerbin ift bei Obst und Gemufe nicht zu befürchten, daß es im Falle ber Feftfehung bon Bochftpreifen gurudgehalten wirb, und bom Mortt verschwindet. Beibe find bem Berberben gu fehr aus. gefest und muffen baber auf ben Martt gebracht werden. Benn in Maing burch bie Bochftpreisfestjegung eine plogliche Anappheit an Obst und Gemufe aufgetreten ift, fo fann biefe nach ber Ratur ber Sache nur borübergebend fein, fie beweift aber, daß ein Ring bon Brobugenten befteht, welcher burch Gernbleiben bom Marft einen Drud ausgnuben ber-3d gebe ohne weiteres gu, dag, wenn Breugen ober bas Reich eingreifen wurde, dies bie befte Lofung barftellen würde; es ift auch zuzugeben, daß die burch die Bundesrais. verordnung im Januar festgesetten Breife gu niebrig maren, eine anderweitige Regulierung batte icon langit erfolgen muffen. Da nun eine einheitliche Ordnung ungewiß ift, fo fonnten fich, wie Gie ichon andeuteten, die einander benach. barten großen Stadte wie Frankfurt, Biesbaben, Roblens und andere ingwischen gusammentun und fonform ben in Beffen fcon festgefesten Bochftpreifen biefe auch für ihre Begirfe anordnen. Jebenfalls muß energisch eingegriffen merben; nichts ift mehr geeignet, in ber Bebolferung fteigenbe Erbitterung bervorzurufen, als die Ertenninis, daß auf bem Gebiet ber Lebensmittelberforgung ein bebauerlicher Mangel an Gemeinfinn gur Bereicherung einzelner auf Roften ber Allgemeinheit führt."

Bur Grgangung biefer Bufchrift und bamit jeber Lefer in ber Lage ift, fich felbst ein Bilb bon ber Breisfteigerung au maden, stellen wir nachstehend einige ber Breife einanber gegenüber, wie fie anfangs Juli 1914 und Ende Juni 1918 nach dem hiefigen Marktbericht bezahlt wurden. Es kostete:

1914 1916 Bjund füße Ririden . . . 15-20 Bf. 40-80 93f. 1 Bfund faure Rirfchen . . 20-40 " 60-70 1 Bfund Stagelbeeren . . 12-25 30-35 1 Stild Birfing . . . 10—20 1 Kilogr. Mömischlohl . . . 15—30 15-40 30-50 " 1 Kilogr. Spinat . . . 20—30 " 1 Stüd Blumentohl . . . 20—40 " 40-60 20-100 " 1 Stüd Ropffalat . . . 4-6 " 10-12 .

Bu bemerfen ift bierbei, daß die niedrigften Breife immer nur eine bescheidene Rolle fpielen und diefes Jahr faft gar nicht in Betracht fommen. Bir wurden es übrigens gern schen, wenn fich ein Gartner zu der vorstehenden Zuschrift außern wurde. Bir find immer noch der Meinung, daß für bie hohen Gemufepreise nicht bie hiefigen Gartner verantwortlich gemocht werben fonnen, die nur ben fleinften Teil gur Dedung bes Biesbadener Bedarfs beitragen. Benn bas aus Beibesbeim ober fonft wober tommende Gemufe auf bem Markt mit Breifen bezahlt wird, die doppelt fo boch find als die des Jahres 1914, fo ift es mindeftens verständlich, wenn die Biesbadener Gartner ihre Breife benen bes Marftes ansupaffen fuchen. Bir billigen bas gwar nicht, tonnen es aber verfteben. Berichiebene Tatfachen laffen barauf ichliegen, bag nicht die Brobugenten, fonbern bie 3mifchenbanb ler bie ichlimmiten Breistreiber find. Auf dem Geifenbeimer Riridenmartt maren es bie Sandler, die fich um die Früchte riffen und auch die höchften Breife nicht icheuten, weil fie mußten, bag es in ben Stäbten auch für bas teuerfte Obft Abnehmer gibt, wenn billiges nicht au haben ift. Auf bem Marburger Ririchenmartt fliegen, wie uns von bort berichtet wirb, die Breife ber Ririchen unter bem Ginflug bes Zwifchenhandels auf 80 und 90 Bf. Und auf dem Seidesheimer Gemufemartt find es bor allem bie Frankfurter Sandler, die die Breife auf eine wucherische Dabe treiben. Um lebten Freitag wurde bort 3. B. bas Stud Beiftraut mit 70 Bf. aufgefauft. Die Greisamter Maing und Bingen unterfagten zwei Frankfurter Bamblern megen mucherischen Breistreibereien bereits, in heffen Obit und Gemufe gu faufen. Die Preistreiberei auf bem Obit- und Gemufemarft, die wirflich gu unerträglichen Berhaltniffen geführt bat, tann nur durch die Feftfepung von Sochstpreisen burch bas Reich befampft werben.

- Rriegsausgeichnungen. Mit bem Gifernen Greus 1. Rlaffe murben der Sauptmann und Batteriechef Julius Bielfe, Sohn bes Rentners J. Bielfe in Biesbaben, sowie ber Leutnant Artur Summerid im Bionier-Regiment 25 ausgezeichnet. - Das Giferne Rreug 2. Rlaffe murbe berlieben: bem Canitatsunteroffigier im Felblagarett 1 bes 18. Armeeforps August RIein, Beilgehilfe und Maffeur aus Wiesbaben; bem Leutnant ber Referve im Felbartillerie-Regiment 27 Being Jung aus Biesbaben; bem Leuinant Alfred Bind aus Biesbaben; bem Kriegsbeschädigten Raufmann Beinrich Den ges im Saufe bes Ronigl. Soflieferan. ten Rarl Grunig in Biesbaden; bem Gefreiten im Infanterie-Regiment 112 Sans Bublhofer aus Biesbaben; bem Feldwebel bei der Maidinen-Scharficubentruppe 111 Boitaffiftent B. Qubwig aus Biesbaben; bem Gefreiten ber Referbe Krankenträger im Füfilier-Regiment 80 Bilb. Schafer, Feuerwehrmann aus Biesbaben. - Die Grogh. Babifche filberne Berdienftmebaille erhielt ber Frifeur Rarl Greber aus Biesbaben.

Grundloje Beichwerbe. Geftern nachmittog entftand das Gerücht, in ben Rellern bes Arbeitsamts Gde ber Dopheimer und Schwalbacher Strafe feien maffenhaft Rar. toffeln berfault. Tatfaclich entitromte ben Rellerlöchern der befannte unangenehme Geruch faulender Erdapfel. In den Rellern des Arbeitsamts batte die Stadt geitweilig 10 000 und mehr Zentner Kartoffeln gelagert; daß ce dabei einige Bentner faule gab, war unvermeiblich. Gin Grund gur Aufregung ift nicht borhanden. Wie uns bon berichiebenen Stellen berfichert wird, wurden bie ftabtifchen Rartoffein fo forgfältig wie möglich gelagert.

- Biesbabener Abregbuch 1916. Das im Berlag ber Scherlichen Abregbuch-Gefellichaft foeben in neuer Ausftattung erschienene "Abregbuch der Refibengitabt Biesbaden und Umgegend" fann bon ben Borbestellern von heute ab bis einschließlich ben 7. Juli gegen Aushändigung ber Ausweisfarte jum Borgugepreis bon 6 Dr. in ber Ausgabeftelle bes Abrefebuchs, Reugasse 4, in Empfang genommen werden. Richt abgeholte Exemplare werden von Biesbadener Beftellern gegen eine überfendungsgebuhr bon 10 Bf. für ben Band gugeftellt, Auswärtsmohnenben unter Rachnahme ber Gesamtsoften. Als wesentliche Reuerung fei auf die Stragenbilber im Sauferverzeichnis hingewiefen. Mus biefen Gfiggen, bie ben größeren Stragen borangestellt wurden, find Rummernfolge und Durchgangsstraßen erfichtlich. Gerner find Gigentilmer und Bermalter bei jebem Saus befonders berborgehoben. Außerdem enthält bas Buch ein Berzeichnis ber Biesbadener Sauseigentumer und der ihnen gehörenden Grundftude. 3m Ramensbergeichnis wurden bie hanbelsgerichtlich eingetragenen Firmen einheitlich durch fette Lateindrift hervorgehoben. Das Ericheinen ber Reuguflage bes Rachichlagewerts, bas einen stattlichen Band von über 1200 Geiten bilbet und auch wieder in erfreulichem Gegenfat au ben lesten Jagrgangen bes Biesbadener Abrefbuche ben Einwohnernachweis bon Biebrich einschließt, muß um fo freudiger begrüßt werden, als die Berftellung eines berartigen Bandes gegenwärtig burch Berfonalmangel in Seperei und Druderei und durch die gewaltig angeschwollenen Berftellungefoften ungemein erschwert ift. 3m übrigen fei auf bie Anzeige in ber gestrigen Abend-Ausgabe des "Biesbabener Lagblatis" hingewiefen. Fur bie Stabt Biebrich wird eine gebundene Gonderausgabe gum Breis bon 2 M.

- Dienstjubilaum. herr Ober-Bofticaffner Bouffier bom Boftamt 1 blidt am 6. b. DR. auf eine 25jabrige Dienft. geit gurud.

- Das Barfungehen ber Schulfinber follte in ber warmen Jahreezeit möglichft geforbert werben. Es ift gefund und fpart bas teure Schuhwert. Danfenswertermeife erinnert bie Abteilung für Rirchen- und Schulwefen ber hiefigen Ronigl. Regierung auch diefes Jahr bie Behrer an ben Minifterialerlag vom 25. Juni v. J., in dem die Schulen ersucht wurben, bem Barfuggeben ber Schuler feine Schwierigfeiten au bereiten. "Bei ber fortdauernben Anappheit und Teuerung des Leders ift bas Barfuggehen der Schulfinder nicht nur au gestatten, fondern gu empfehlen", fogt bie Regierung.

Wiesbadener Dergnügungs.Bühnen und Lichtfpiele. * Asnzeri. Für das hentige Mittwoch-Konzert in der Markliften, dem lehten vor der üblichen Sommerpause, hat Fran Dr. Hons-Zoehsselben ber üblichen Sommerpause, das Fran Dr. Hons-Zoehsselben und Kiederbotträge das Krogramm dereichen. Auf der Orgel wird dern Betesen u. a. auf besonderen Bunsch M. Guilmants D-Mol-Sonate Ar. 1 vortragen. Das Konzert beginnt wie immer um 6 llhr. Jeder Besucher ift zur Entingdme einer Bottragssolge verpflichtet. Der Keinertrag ist sur das Kole Kreuz bestimmt das Rote Kreus bestimmt

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

— Erbenheim, 4. Juli. Die 2 and wirtschaftstammer für den Regierungsbegirf Biesbaden läßt am Freitag dieser Woche, vormittags 10 Uhr, vor der Rennbahn in Erbenbeim 25 Fohlen im Alter von 1 bis 11/2 Jahren meistbietend an Landwirte ver-

Proving Beffen-Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Gine Rriegshilfeftiftung ber Dochfter Farbwerle.

Eine Kriegshiljestiftung der Höchster Fardwerke.

wh. Höchst a. M., 1. Juli. Die Mitglieder des Aussichtsrats der Fardwerke derm. Meister, Lucius u. Britning haben für den Krieg und die Etadt Höchst eine Kriegshilfskrates inn Betrage don 515 000 M. errichtet. Das Kapital stammt ans dem Fonds, welchen die Mitglieder des Aussichtsrates aus den ihnen seweiß zulommenden Tantiemen seit einer Reihe den Jahren angesammelt haben. Die Stistung soll zur Unterstützung dom Kriegsteilnehmern aus dem Kreise und der Stadt Höchst, welche durch Kriegsbeschädigungen oder in anderer Weise insolge des Krieges in ihrem Erwerd oder Lebensunterhalt beeinträchtigt sinssiewis zur Unterstützung dom in Kot bestindlichen Angehörigen von Kriegsteilnehmern dienen. Für diese Zwede sollen nicht nur die Insen, sondern auch das Kapital selbs in der Weise Berwendung finden, sondern auch das Kapital selbs in der Weise Verwendung finden, das Gesamtsapital in etwa 40 Jahren erschöpft ist. Weitere 100 000 M. überwies die Firma der Kationalktistung für die Hinterbliedenen der im Kriege gesallenen Soldaren. Sinterbliebenen ber im Rriege gefallenen Colbaten.

= Frentsurt a. M., 3. Juli. über die Entwicklung der Wirtschafts-und Sostalwissenschaftlich en Fakultät (jugleich Trägerin des Handelshochschussens an der Univerlität Franksurt a. M.) in den zwei ersten Jahren ihres Besehens, die in die Kriegszeit jallen, gibt eine Frequenz-Statistik Auffchluß. Danach beltet sich die Jahl der immatrikulierten Eindberenden insgesamt auf 154 im Sommersemeiter 1915 und Sindierenden insgesamt auf 164 im Sommerzemester 1910 und auf 241 im Commerzemester 1916. Darunter bestüden sich im Sommerzemester 1915 18 und im Sommerzemester 1916 31 Aussänder. Die Zahl der Frauen betrug im Sommerzemester 1916 11 und im Sommerzemester 1916 22. Die immatrifusierten Aussänder waren in der Hauptsache Csterreicher (12), Bulgaren (10) und Luzemburger (5). Außerden wies die Universität noch Besucher auf, die nicht nach Fafuliäten gruppiert werden. Ihre Zahl betrug im Sommerzemester 1916 261. lemefter 1915 250 und im Commerjemefter 1916 261.

lemester 1915 250 und im Sommersemester 1916 261.

b. Diez, 3. Juli. Am 10. Juli wird die hiesige Kriegslüchen derrifteten. Familien, die der Kriegslüchorge untersteden, erhalten das Essen (Eintupsgericht, 34 Liter) zu 20 Bt., sür andere Familien stellt sich der Freis je nach den Gerstellungslossen auf 40 bis 50 Bf.

— Rus dem Oberwesterwaldsreis, 3. Juli. Für den Kreis sind vom 2. Juni ab Fleisch farten eingeführt. Jede Berson erhält für die Woche 250 Gramm Fleisch oder Fleischwaren. Frische Leder und Blutwurft werden ohne Karten abgegeben. Familien, die Fleischauerwaren besischen erhalten diese angerechnet und beziehen so lange nur die Jälste der seltzeilen Keischunengen, dis die Dauerwaren verdraucht sind. Wer in der einen Woche sein Fleisch besonmen hat, der bezieht in der nächsen Woche zuerk. Die Wedger ind verpflichtet, dis 9 Uhr morgens vorzugsweise an Besisch en Wertger wollten die Klegen über Butter wollen die Klegen über Butter mange 1 bei den Kreisbewohnern, die Butter kaufen müssen, nicht verstummen, während die Vutterwollen die Klagen über Butterm an gel bei der Areisbewohner, bie Butter taufen mussen, nicht verstummen, während die Butter-händer kaum über schliechte Geschäfte zu lagen baben. Es scheinen da boch Höchstpreisüberschreitungen im Spiele zu sein. Auch Privatversonen aus dem Siegerland kommen an Sonntagen, sogar in Auchtschen, und freisen die Segenden nach Butter und Eier ab. Da auch sie nicht leer ausgehen, so mussen pochsipreisüberschreitungen und Spendung von allerlei Geschenken nachgeholsen haben.

Sport und Cuftfahrt.

Sh Das Feldberg Jugendturnen. Befanntlich sindet am 16. d. M., teranstaltet durch den seldberg-Ausschuß, ein Jugendturnen auf dem Feldberg statt. Dierzu sind über 4500 Anneldungen eingegangen. Allen Teilnehmern wird dringend empsohlen, sich hinzeichend mit Cisen zu versehn, da es ausgeschlossen eingegangen. Allen Teilnehmern wird dringend empsohlen, sich hinzeichend mit Cisen zu versehn. de schwarz zu daben ist. Iwestmäßig ist, wenn einzelne Gruppen sich zusammenichteben, um gemeinsem abzut och en. Eine warme Suppe wird besonders gut tun. Bon seiten des Jeldberg-Ausschußes sind Schrifte gefan worden, um, wenn trgend wöglich, eine gemeinsame Speisung den worden, um, wenn trgend wöglich, eine gemeinsame Speisung der Williarverwaltung, nicht durchsüberen zu lassen. Immerdin konnen sich die Jungmannten einen Teller und Losses. Immerdin sonnen sich die Jungmannten einen Teller und Losses werden die jungen Leute dabor gewarnt, irgend welche alsobilischen Getränse zu genießen, weil das sehr unangenehme Folgen daben sonnte. Sierbei wird dauptsächlich auf das Wirtschafte das verd auf erwünsicht, Sanitätsleute mitzubringen. Peinnit. Es ist auch erwünsicht, Sanitätsleute mitzubringen. Tee mit. Es ist auch erwünsicht, Sanitätsleute mitzubringen. Tee nachten zezwungen sind, siehen in einigen Orten um den Feldberg In gen d her der gen in beschränkter Zabl, natürlich ohne Berpflegung, aur Beringung. Anstagen sind an den Obmann der Ingendberbergen, derrn Turnsehrer Abels Philippi, Biesbaden, Arnbiltraße 1, zu richten. Auf den Bahnstreden Frankfurt-Eronberg und Höchten auf Militärlabsschene, die zeitig, mindeftens sind Tage vorder, dei den Bertrauensmannern zu bestellen sind. Die übrigen Teilnehmer wenden sich sebre übreich Prankfurt. 88 Das Teldberg Jugendturnen. Befanntlich findet am 16. b. M Tage vorher, bei den Bertrauensmännern ju bestellen find. Die übrigen Teilnehmer wenden fich, soweit Breugen in Betracht tommt, an die Ortsausichuffe für Jugendpflege, und foweit es fich um beffen banbelt, an ben Jung-Deutschlandbund.

Der Dedhengft "Caphir" eingegangen. Bie ans Roln meldet wird, hat Freiberr S. A. v. Oppenheim den Berlust seines berühmten Dechengties Saphir, eines der besten und erfolgreichsten deutschen Baterpserde, zu beklagen. Saphir hat sich nachts ein Bein gebrochen und mußte erschossen werden. Saphir war ein bervor-ragendes Kennpserd, das nur viermal in seinem Leben Rennen beragendes Kennpferd, das nur viermal in seinem Leben Kennen der ftritt, ebenso oft gemann und dabei nicht weniger als 221 900 W. eindrachte. Bis infl. 1915 lieserte er in 16 Jahren nicht weniger als 607 Produste, die auf der Rennbahn die Riesensumme von sast 444, Millionen Mart verdienten. Seine bekanntesten Kinder sind: Michanti, Baron, Blaustrumpf, Danntdia, Desix, Harandole, Por Greer, Habeburg, Kormane, Signor, Juira, Kohinor, Leichtsuf, Krems, Mischief, Rohal Blue, Signorina.

Neues aus aller Welt.

Gin Millionen-Bermächtnis. Dresben, 4. Juli. Der am 20. Mai 1916 verftorbene Raufmann Septe bat in feinem Teftament bestimmt, das aus dem größten Teile seines Bermögens eine Etiftung jum Wohle und zur Freude der Bewohner der Stadt Dresden geschäffen werden soll. Der Stadt dürste darans eine Summe von mehr als 2 Millionen Mark zusließen.

wehr als 2 Millionen Mart zusließen.

Ter Brand in Ränthlusto. Stod holm, 4. Juli. über ben Brand in dem finnischen Infeldesen Mantdlusto, einem der wichtigken Hafenblade für Rugland, erfährt "Assonbladet" interessante eingeheiten. Die Feuersdrunss entstand der delbstentzündung von delocsaurem Natron. Das Feuer, das schoen am Dienstagnachmittag begann, derbetette sich mit großer Schuelligkeit. Bald war ein großes Flaumenmeer entstanden. Eine Partie Haz, die am Kai lagerte, schnolz zusammen und derbreitete sich wie ein brennender Ladastrom über das Bassen und den Hasendung. In den Dasentoum. In den Dasentoum. In der Dasentoum wert aussend Säde Reis sür die russische Armee, große Bohen von Baumwolle, Spiritusien, Tadas, Maschinen und zieltrische Bestandtelle im Gesamtwerte von der Millionen Kronen gelagert. Alles ist so gut wie zersiort. Kussische und Spiritussischen sie aus Spiritussen, anstatt zu löschen, in die Depots ein und unterssuchen sie aus Spiritussen. Sie erbrachen Wissen den geschaften die gen dieden Alle Ergednis musten der Flaschen, die sie betrunken liegen dieden. Alle Ergednis musten drei Baggons vollsichnische der Alles ist der Statischen Wiele Alloholdergeitungen sind vorgekommen, ein Solda ist gestorden. Siele Alsoholdergeitungen sind vorgekommen, ein Solda ist gestorden. Ein Teil der Gendarmen beteiligte sich selbst an den Plünderungen.

Handelsteil.

Vom Nahrungsmittel- und Getreidemarkt.

Die neue Verordnung über den Getreideverkehr. — Die Mißstände im Obst- und Gemüsehandel. — Vom Futter-mittelmarkt.

Die mit großer Spannung von allen Seiten erwarteten Verordnungen für das nächste Erntejahr sind in der letzten Woche zum großen Teile erschienen. Überraschungen haben sie nicht gebracht. Es bleibt im großen und ganzen beim alten, worüber auch, was die neue Ver-ordnung über den Getreideverkehr betrifft, allgemeine Zufriedenheit herrschen dürfte. Selbst die schärfsten Kritiker unserer Lebensmittelpolitik haben stets zugegeben, daß die Organisation der Brotgetreideversorgung, die seit mehr als Jahresfrist in Deutschland besteht, ihre Aufgaben in vollkommen zufriedenstellender Weise erfüllt hat. Der neue Kriegswirtschaftsplan konnte sie deshalb in ihrem Aufbau so gut wie völlig unverändert lassen. Alle Grundelemente der Versorgungsregelung bleiben unberührt: Der zentrale Apparat der Reichsgetreidestelle ebenso wie der dezentralisierte der liefernden und selbstwirtschaftenden Überschuß- wie der von außen versorgten und Absatz und Verteilung nach innen regelnden Bedarfsverbände. Die neue Getreideverordnung bringt zwar eine große Anzahl einzelner Veränderungen und Ergänzungen, aber keine rührt an das Wesen der Organisation und nur wenige haben über ihre technischadministrative Bedeutung hinaus grundsätzliches Interesse für das große Publikum. Für die Landwirtschaft am wichtigsten ist wohl die neue Regelung des Saatgetreideverkehrs. Der gewerbsmäßige Saathandel wird künftig von der Reichsgetreidestelle oder einer von ihr zu bezeichnenden Stelle konzessioniert; Erwerb und Lieferung von Saatgetreide sind nur mehr gegen Saatkarten zulässig, die auf Antrag von dem zur Kontrolle befähigten Kommunalverband (also vom Kommunalverband, in dessen Be-zirk die Aussaat erfolgen soll, bei Händlern vom Kommunalverband, in dessen Bezirk der Händler seine gewerbliche Niederlassung hat) ausgestellt werden. Damit wird nicht nur im Interesse der Gesamtversorgung die Möglichkeiteines Mißbrauchs der an sich wünschens werten Erleichterung des Saatgutverkehrs ausgeschaltet sondern gleichzeitig auch im Interesse des landwirtschaftlichen Betriebes eine strenge Überwachung dieses Verkehrs sichergestellt. Für die Verbraucher selbstwirtschaftender Kommunalverbände ist die neue Bestimmung von Bedeu-tung, die den erwähnten Kommunalverbänden die Befugnis gibt, innerhalb ihres Bedarfsanteils einen Teil ihres Brotgetreides zu Grieß zu verarbeiten, sich diese Nährware also ohne zentrale Vermittlung zu beschaffen. Für diese Befugnis ist der neue bayerische Ernährungsbeirat in seiner ersten Sitzung sehr lebhaft eingetreten. Die Fragen der Futtermittelversorgung berührt die der Reichsfuttermittelstelle neu erteilte Berechtigung, einen Teil der Kleie außerhalb des allgemeinen Verteilungsschlüssels – also in freierer Anpassung an die auftauchenden besonderen Bedürfnisse - zu verwenden. Auch die Landesfuttermittelstellen dürfen bei der Kleieverteilung vom allgemeinen Schlüssel abweichen. Neu ist auch die Bestimmung, daß die Reichsgetreidestelle über die Verwendung des nicht

mahlfähigen Getreides nach eigenem Ermessen Bestimmungen treffen kann. Die Hinterziehung oder die vorschriftswidrige Verwendung von Getreide durch den Selbstversorger kann in Zukunft durch Enteignung ohne Ent schädigung geahndet werden. Die Versorgung der Bevölkerung mit Obst und Frischgemüse und die Preisregelung hierfür, die bei der Art dieser Waren besondere Schwierigkeiten bietet, ist bisher in unbefriedigender Weise geregelt. Infolge dessen sind in letzter Zeit schädliche Preis-treibereien durch Händler und Konservenfabriken entstanden, hier und da auch eine absichtliche Zurückhal-

tung schon eßbaren Gemüses durch die Erzeuger. Diese Mißstände haben einzelne Bundesstaaten und örtliche Militär- und Zivilstellen zum Erlaß von Ausfuhrverboten veranlaßt, um zu verhindern, daß die Erzeugnisse durch ungesunde Preisüberbietungen in entferntere Bezirke abwandern. Das Kriegsernährungsamt hat neuerdings auch die Regelung dieser Fragen in die Hand genommen. Es hat die Absicht, so schnell als möglich wirk-came Maßnahmen gegen die erwähnten Mißstände allge-mein zu treffen und die Aufhebung der Ausfuhrverbote zu ermöglichen. Die besonders verwickelte Lage der Dinge gerade auf diesem Gebiet macht es unmöglich, Besserung, 30 schnell wie es wünschenswert wäre, herbeizuführen.

Am Futtermittelmarkt erhielt sich in der abgelaufenen Woche die Nachfrage für Kraftfutter, die aber nur vereinzelt angeboten sind. Ersatzfutterstoffe blieben vernachlässigt. Eichelmehl 695 M. br. mit Sack Holstein, Eichelmehl ab badische Stationen 750 bis 760 M., Spelzspreu 135 M., Spelzspreumehl 310 M. Hamburg, Strohmehl 200 M. Mecklenburg, Torfmelasse 70:30 200 M. Osnabrück, Obstrester 310 M. Lüneburg, Kastanienschrot 560 M. ab Inlandsstationen, Muschelmehl 200 M. br. mit Sack.

Berliner Berse.

trauensstimmung zu schwächen. Für die wenigen Papiere, in welchen Umsätze in Frage kamen, wurden höhere Kurse genannt, so insbesondere für Phönix-Bochumer und für Oberschlesische Eisenbahnbedarf, auf Grund der guten Berichte über die Lage in der Eisenindustrie. Am Anlage-markt machte sich Nachfrage für deutsche Anleihen be-

Industrie und Handel.

W. T.-B. R. Wolff, A.-G. Magdeburg, 4. Juli. (Eig. Drahtbericht) Die R. Wolff, A.-G., Magdeburg-Buckau,

(Eig. Drantbericht) Die R. Wolff, A.-G., Magdeburg-Buckau, schlägt nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von 5 Proz. auf die Vorzugsaktien und 10 Proz. auf die Stammaktien (beides wie im Vorjahr) vor. § Zinkhütten-Vereinigung. Berlin, 4. Juli. Die Vereinigung, die bekanntlich Ende September d. J. abläuft, wird ihre nächste Sitzung erst am 22. August abhalten. Es wird nicht damit gerechnet, daß eine Auflösung der Vereinigung stattfinden könnte; denn sonst würde ohne Zweifel die Bildung eines Zwangssyndikats und die Festsetzung von Höchstpreisen von der Regierung stattfinden. Eine endgültige Verlängerung des Verbandes ist für die Zeit nach dem 30. September nicht in Aussicht genommen; man wird wieder zu einer vorläufigen Verlängerung schreiten.

Marktherichte.

W. T.-B. Berlin, 4. Juli. Getreidemarkt ohne Notiz. Wenn auch für einige Artikel etwas Nachfrage bestand, so war das Produktengeschäft andauernd still und die Um-sätze eng begrenzt. Beschlagnahmefreier Mais und Aus-

landskleie waren auch heute gefragt, aber nicht am Markt. Für Hafer gegen Bezugsschein bestand Nachfrage. rüben gefragt, doch nicht erhältlich, da bei dem warmen Wetter der Transport spärlich ist. Reichlicher angeboten ist Heu und Heidekraut. Die Forderungen sind unverändert. Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 1. Juli 1916.

1	Futtermittel.	Prois		Preis.		THE RESIDENCE OF STREET		Preis		Preis.	
r.	Hei Händlern	R	4	.A	1		16	A	A	4	
	Hafer	39	50	88	80	Hecht, lebend . ikg Karpfen, lebend . ikg Schleien, lebend . ikg Schleien, lebend . ikg Schleien, lebend . ikg de, i Aussonn . ikg Zander, allgen . ikg Kheinzander . ikg Blaufeichen . ikg Baufeichen . ikg Bachforellen, leb. ikg Salm, frisch, ganz i kg e frisch, i Aus i kg	2	50	2	50	
1	Heu 100 kg	Lo	80	24	5	Karpfen lebend 1kg	2	69	2	\$3	
e	Kleeheu 100 kg	10		10	1	Seabacht cana 1kg	3	80	9	50	
,	Krummstroh 100 Eg	100		-		do, i Aussonn 1kg	9	80	10	50	
1	Butter, Eier, Kase			123		Zander, allgem. 1kg		2	-	-	
	und Milch.					Rheinzander 1kg	6	-	6	-	
9	EG-(Sugr)butter 1 kg	5	80	5	80	Blauleichen 1kg	0	=	D	-	
ij	Koelbutter I kg	b	20	0	10	Bachforellen leb 1kg	9		10		
1	Frische idies 1 St	-	34	=	30	Salm, frisch, gang 1 kg	8		- 0	=	
	Kleine Eier 1 St.	4	-		- 22	· frisch i. Aus. 1 kg	10	-	12	-	
	Handklise 1 St.	-	-	-		* frisch i. Aus. 1 kg * gefreren ganz 1 kg * gefr.i. Aussch. 1 kg	-	-	-		
	Trinkeier 184. Frische Eier 184. Kleine Eier 184. Handklise 184. Fabrikkise 184. Vollmilch 1 Liter	-	-	-	-	Keepso Johand 1kg		Ξ		=	
-	Vonminda I Laser		30	-	30	Krebse, lebend . 1kg Hummer, lebend 1kg		-	9	=	
9	Karlonein, Zwiedein					m mm at 1	20	13	-0		
	Kartoffeln, Zwiebein	18	10	13	10	Geflugel und Wild.			,	60	
E	4 1kg	-	13	-	13	Gans 1kg	9		6	60	
•	Zwiebelnlkg	-	-	-	-	Habn. Fire	4	-	8 4 7	50	
ï	Gemüse.		31		1	Huhn 191 kg	7	60	7	60	
2	Weißkraut 1St. Rotkraut 1St. Wirsing 1St. Romischkohl 1kg	_	20	1	40	Kapaune 1 1 St.	-		-	-	
1	Rotkraut 1 St.	-	-	-	-	Waldhube att Dist.			-		
1	Wirsing 1St.	-	15	-	50	Feldhuhn ig. 191 St.	-	_	1	-	
2	Ki.gaiba kuban 1 kg		10		13	Fasan, Hahn 1 St.	-	-	-	-	
0	Ki.gelbe Rüben . 1 kg Gelbe Rüben 1 kg		60		64	Fasan Henne 1 1St.	-			-	
9	Rote Hilben 1 kg Weille Hilben . 1 kg	-	50	-	60	Hase				_	
3	Weille Rüben . 1 kg	-	-	-	40	Gans ikg Enten junge ikg Hadn 2 ikg Hadn 2 ikg Kapaune 1 ikg Taube 0 ist. Feldhuhn, gi 1 St. Feldhuhn, gi 1 St. Fasan, Hahn Fasan, Hahn Fasan, Henne 2 ist. Habriloken 2 ikg Rehkoule 1 kg	3	60	1 3 3 3 2 1	de	
š	Kohirabi 1 kg		80		12	Rehkeule 1 kg	3	60	3	60	
i	Spinat 1 kg Blumenkohl(hies.) 1 St.		26	-	60	Rehvorderblatt . 1kg	2	20	-	20	
	Spargel 1kg	h 1	412		75.04	The second secon	*	au	*	20	
7.1	Suppenspargel . 1 kg Gr.Erbsen m.Sch. 1 kg		90	1	10	Fleischwaren.	10	10			
	Meerrettich 1 St.	-		=	90	Schinken i. Auss. 1kg	_	_	-	-	
	Selleria 18t	_	5		15	Dorrfleisch1kg	-	-	-	-	
9	Kopfsalas 1 St.	-		-		Nierenfest 1kg	-	=		-	
•	Kopfsalat 1 St. Lattichsalat 1 kg Feldgurken . 1 kg	-	20	-		Schinken i. Auss. 1kg Dörrfleisch 1kg Solperfleisch 1kg Nierenfott 1kg Schwartenmagen 1kg Bratwurst 1kg	4	10	114	10	
•	Treibgurken 1St.		38	=	40	Fleischwurst	- 2	TRACT.	-		
-	Rhabarber 1 kg Radieschen 1 Gbd.		200	-		Pleischwurst ikg	4	60			
	Radieschen 1 Gbd.	-	4	-	-71	Leberwurst, bess.	0	•		60	
	Obst.	-	0	-	12	THE RESIDENCE OF THE RESIDENCE OF THE PERSON	-	1	-	_	
. 1	Elithetal dansing by the					Doutwurst, Iresch 1 kg	- 01	80	8	60	
М	Kochipiei > 1 kg	_				Blutw., Hausm 1kg Rosfleisch 1kg	3	60	20 00	60	
	Kochäpiel 1 kg Kochäpiel 1 kg Kübirnen 1 kg Kochbirnen 1 kg Süße Kirschen 1 kg Saure Kirschen 1 kg		=			Brot.	0	04	ď	90	
	Kochbirnen 1 kg	-	=	-	=				4		
1	Saure Kirschen 1kg	1	28	1116	59	mignht a Roggen-					
	Weintrauben 1 kg Stachelbeeren . 1 kg	8	-	6	90	m. Weizenmehl . 1 kg dito 1 Laib Semmel (Brötch.) 1 kg	-	40		60	
1	Stachelbeeren 1 kg	-	54	- N	-	Sammal British Like		85		50	
Н	Gartenerdbeeren 1 kg	1	2	2	10	Company of the Compan		00		85	
1	Walderdbeeren 11.t. Zitronen 1 St.	1	20 10 15	1	10	Kolonialwaren.					
	Apfelsinen1 St. Walnusse1 kg		15		20	Weizenmehl, 82 oiges 1kg		E/A		En.	
	Walnusse 1 kg	2	50	3	-	Roggenmehl 1kg	_	42	_	42	
.	Fische.				110	Erbsen, ungesch. 1kg	-	=	-	-	
	Hering, gesalzen 1 St.	_	25	_	40	Speisebohnen, w. 1kg	-	00		-	
	Hering, grun 1 kg	-		-	-	Roggenmehl lkg Erbsen, ungesch. lkg Speisebohnen, w. lkg Fadennudeln lkg Weizengries lkg Gerstengraupen lkg Reis. lkg	1	92	1	64	
	Schelifische 1kg	1	50	1	60	Gerstengraupen 1kg	-	86	-	80	
	Bratschelltsche, 1kg	1	50	2	80	Reis 1kg			-	-	
	Kabeljau, ganz. 1kg	2	401	2	60	Halergrutze 1 kg	7		7	=	
1	do. im Aussohn. 1 kg	3	60	4	-	Gem. Backobet The	2	60	- 12	15	
1	Hering, grün. 1 kg Seeweißlinge 1 kg Schelifische. 1 kg Bratschelltsche. 1 kg Kabeljau, ganz. 1 kg do. im Ausschn. 1 kg Heilbutt. ganz. 1 kg do. im Ausschn. 1 kg Steinbutt. 2 kg	3			-	Fadennudein ikg Weizengrieß ikg Gerstengraupen ikg Reis. ikg Hafergrütze ikg Haferflocken ikg Gem. Backobet ikg Kaflee, gebr. ikg Zucker, harter ikg Speisesalz. ikg	6	50	7	60	
4	Steinbutt, ganz . 1 kg	7	-	7	-	Zucker, harter 1kg	-	61	-	68	
-1	do.im Aussehu.1 kg	9	-	9	-	Speisesalz 1kg	-	22	-	22	
1	benette 1 kg	- 2	-	2	60	Heiz- und					
1	Seesunge, große .1 kg Seesunge, kleine 1 kg Rotzunge(Lim.) .1 kg	8	Ξ	6		Beleuchtungsstoffe					
1	Rotzunge Lim.) 1 kg	î		5		Steinkohlen 50 kg	1	88	1	er.	
1	BLOCKHSON I KE	1	-	1	-	Briketis 50 kg	1	40	i	40	
1	Aal, lebend 1 kg	0	-	5	77	Petroleum, - 1 Liter	-	-	-	-	
1				-		(frame	=	6		5	
1		13	0	61	0	men. = 2	3/	4		2	
1	16/A/6/A -	41	-	661		Illette - Z		16	1	4	
- 1	The second secon					The second second	-		-	-71	



Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

Dauptideiftfeirer: M. Degerbor ft.

Sprechftunbe ber Schriftleirung: 12 bis 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts. Drilige Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Gatform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen = Angebote

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal,

Tudt. Buarbeiterin auf Militararb. gefucht Bleichftrage 24, 1 rechts. Behrmadden gegen Bergut. gef.

Buabh, erf. Frau f. Gartenarbeit fort douernd gefucht. Werte: opheimer Straße 111.

Mädden, im Rochen nicht unerfahren, sofort gesucht Rheinischer Bof, Mauergasse 16. Sun. Allein- sber Aushilfsmädden mit Zeugn. in gutbürg. Kuche u. im Mofdinennahen erfahren, zu älterem Ehepaar in fleinen Haushalt sofort gesucht Oranienstraße 35, 1 rechts.

Jungeres Mabden, jehr solide, einfach, ehrl., für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Räh. Dobbeimer Straße 18, Mtb. für alle

Tüdtiges Alleinmabden

für 15. Juli gefucht Johannisberger-itrage 1, 3 St. linfs.

Gut empfohlene Monatsfrau für aweimal in ber Mode je 2 Stb. gefucht Staifer-Friedrich-Ring 40, 3,

Monatsmäbdjen fofert gesucht Rifolasftrage 20, 8.

Stellen-Ungebote

Männliche Berfonen. Gewerblides Berfonal.

Spengler, Inftallateur für bauernbe Arbeit gesucht. harbt, Geerobenftraße 16.

Junger Mann, w. Telephon bed. f. u. mit der Feder gut umgehen fann, sofort gefucht. Selbstgeschriebene Offerten unter F. 835 an den Tagbl. Berlag.

Medaniter-Lehrling gejudit. Sugo Grun, Automobile,

Sausburiche gefucht, Rraftiger Schuljunge 3. Ausfahren m. Sanbfarr. gef. Baterlooitr. 6, 1,

Stellen=Gejuche

Beibliche Berfonen.

Genibte Stenstypiftin guter Sandichrift jucht Stell. u. D. 836 an ben Tagbl. Berl, Gemerbliches Berfonal.

Beff. Fräulein mit guten Ign., welches auch tochen fann, sucht St. in besterem Sause als Stüße. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen, wie auf Lohn. Näheres Naristraße 18, 1. Sprechzeit von 10—12 u. nachm, von 2—3 llhr.

Befferes Alleinmabden, in allen häuslichen Arbeiten gut er-fahren, sucht Stell, in ruhig, einfach, Haushalt. Es wird auf gute Be-hanblung gesehen. Näheres Marien-haus, Friedrichstraße.

Sausmadden fucht Stellung ir. befferem Saus. Offerten D. 834 an ben Tagbl. Berlag.

3g. Rriegersw. fucht ein. Stb. Befch. Br. Bollbarbt Bine., Belbitt. 12, S. 3.

Frau fucht Monatoft. für morgens. Schwalbacher Strafe 10, Sth. Dach

Junge Fran fucht für vorm. Monatsjiell'. Rieblitrage 22, Grip, Rl. M. f. morg. v. 10 Uhr 2—3 Stb. Monatsit. Rah. Hellmunditr. 36, 2

Stellen=Gesuche

Mannliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Frifeurgehilfe fucht Hushilfaft. für Gamstags und Conntags, hing, Bismardring 25, 2 St.

Privatmann, militärfrei, der mit Haar- u. Bartichnerdmaschine gut umzugehen versteht, sucht pass. Beschäftigung, auch für halbe Tage. Off. u. D. 831 an den Tagbl.-Berk

Stellen=Ungebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Fraulein,

in Stenographie u. Schreibmaschine gewandt, sofort, ebent, nur für einige Stunden von Arzt gesucht. Offerten unter T. 834 an den Tagbl. Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Ungehende Jungfer gef. zum 15. 7. Billa Germania, Commenberger Str. 52, Zimmer 13. Redd. um 1/210, 3—4, 1/27 Uhr.

Kinderwärterin-Gesuch.

Eine fehr aut empishlene u. burch-aus zuverl. Kinderwärterin, die Luft hat mit nach München zu gehen, dei 2 Wonate altem Kinde möglichst zu sosort gesucht. Off. mit Abschrift der Leugnisse unter E. 832 an den

Bum 15. Juli wird ein suberl.

janberes Madden,

das die einfache Küche und alle Hausarbeit versteht, gesucht und ein ebensolches

Hausmadden,

bas gut nahen fann. Längere Beug-niffe Bebingung. Guter Lohn. Schöne Musficht 45.

Cinfaches Fraulein,

das felbitänd, focen fann, sur Führ. eines fl. Saushalts gefucht. Borgu-itell. 3—5 Uhr, Kapellenjtrahe 39, 2.

madenen,

felbständ., sauber, sehr zuberl., für il. Saushalt borm, ob. togsüber ge-sucht Große Burgitraße 7, 1 r.

Stellen=Angebote

Männliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Majdinenöle u. Fette.

Allie leiftungsf. Kirma fucht Vertreter mit guten Begiebungen gur

Industrie. Angeb. m. Ref. u. 3. 29. 1120 durch Sanfenftein n. Bogler, A.-G., Coln.

Gewiffenhafter, bilansficherer

(militärfrei), wenn auch nur stunden-weise, sosort gesucht. Ausführt. An-gebote mit Ansbrücken usw. unier H. 836 an den Tagbl.-Beriog.

Junger Mann

als Bertaufer u. Buchhalter gefucht. Dif. u. 2. 829 an ben Tagbi. Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Berren und Damen, mit gut. Umgangsformen, rebegein., gegen entipr. Bergütung für gemein-nütige Sache gefucht. Off. unter nützige Sache gefucht. Off. S. 834 an den Lagbl. Berlag.

Gesucht: ein tüchtiger, zuverläffiger Seizer und Majdinift,

Melbungen mit Bengniffen beim graftwerf Mainger Strafe 144, Gtabt. Eleftrigitatewert. F 256

Erfter Rufer,

erfahren u. felbitandig, für bauernd gei, von Beingroßhandl, Schmeelber u. Goebede, Biebrich a. Rh.

Hotel Kaiferhof, Wiesbaden, fucht intelligenten

jungen Mann als Telephonift u. Aufgugführer.

Stellen = Gejuche

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Junge Bugarbeiterin fucht Stellung. Befl. Off. an A. Seufing, Salzungen, Th., Sulzbergerftr. 29.

Junge ganz unabhäng. Frau, in Lazarett u. Sanator, als Köchin tätig gew., sucht bei maß, Bergütung Stelle, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, sich wieder einzuarbeiten. Off. unter J. 833 an den Tagbl.-Berlag.

Fraulein möchte ben Sanshalt gründlich erlernen. Zahle 10 Marf monatlich. Fran Schnibt, Frankfurt a. M., Glauburg, firaße 65, 2,

Selbständige Röchin, mittl. Alters, jucht vaß. Stellung sur Rührung des Haushaltes, Ia Zeugn. vorhanden. Angebote unter A. 472 an den Tagbi. Berlag.

Bflegerin, 20 3. i. Ausl., f. St. bei att. Dame ob. herrn für Bflege ob. Reife. Off. unter A. 5374 an D. Frend, Maing. F16

Solides Fräulein, tückt. im Saushalt u. seinerer Kücke, wünsicht Dame od. Geren ben Saus-halt zu führen mit etwas Silfe. Beste Beugn. Rab. Abelbeibstraße 18, 1.

Vius Lipland ausgewiesene Dame sucht Stelle

als Reisebegl. zur Bflege einer Dame ob. eines Kinbes, zur selbständigen Kührung eines fl. Saushalis ob. als Silfe der Sausfrau. Berlin ausgeschl. Krankfurt a. M., Biesbaden u. Umgebung beborzugt. Anfr. an Fräuf, L. Bundt, Starkberg im Sarz, Bfarrhous.

Gebild. Fräulein,

27 Jahre alt, sucht Stellung bet alleinstehender Dame und nur guter Behandlung. Off. unter W. 5371 an D. Frenz, Ann.-Exped., Mains. F 16

Fraul., 31 3., erf. in allen haust. Arbeiten, fowie Rinberpflege u. Erziehung, mit langiabr. guten Zeugn., fucht paffenben Birtungsfreis. Off. unter A. 465 an ben Tagbl. Berlag.

Einfaches Fräulein

fucht Stellung als Stübe ob. Wäsche-beichliegerin auf 15, 7. ober 1. Aug. Off. u. H. 828 an ben Tagbl. Berlag.

Stellen = Beinche

Männliche Berfonen. Gewerbliches Berfangl.

Zechn. Oberfefretar,

guverl., f. Beschäft., auch in kaufm. od. landwirtschaftl. Betriebe. Off. u. O. 835 an den Lagbl.-Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Ortlige Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Simmer.

Saalgaffe 16, Mtb. 3, gr. 8., R., fof.

2 Simmer.

Röberftt. 31, B., abgeichl. 2-8.-W. 3. 1. Oft. Rah. 1 St., bei Wendt. 1524 Saalgaffe 16, Stb. B., 2 3., K., fof. Richlstrafe 15, 2 St., Sonnenfeite, icone 2.8.-28., gr. Bab, Mant., an einzelne Dame zu b. Rah. Bart. Schwalbacher Str. 10 2 8. m. Ruche.

Roonstraße 20 fc. 3-8.-13., 2 Balf., 1 Manf. 3. Unterstellen v. Möbeln.

4 Simmer.

Arnbiftrafie 2, 3, 4 Bimmer, reichl. Bubehor. Bab, Balfons, auf gleich oder fpater gu bermieten.

Aleiftftr. 8 4-Bim.-28., 1. Oft.

Sochpart. in Billa

4 3im., groß. Babegim. u. Bub., Balton, eleftr. Licht, Garten, auf Oftober gu vermieten. Raberes Balfmühlftraße 45, 1. Gt.

5 Simmer.

Abelheibstraße 73, 1 St., Sonnenlage, 5 besond, große schone Zimmer, gr., geschloss. Balson, reicht. Zubehör, ju verm. Käh. Erdgeschoß. 1292 Jahnstr. 44, 1. Et., 5-Zim. Wohn., nacht d. Ring. unt. gunst. Beding. zu verm. Rab. Abeinstr. 107, L. Jahnstraße 44, 3. Et., 5-Zim. Vohn. m. 36., 800 R. R. Kheinstr. 107, L. Ralser-Ariedrichen 36, 1. 5. oder Raifer-Friedrich-Ring 36, 1, 5. ober 6-8immer-Bobu. gu berm. 1825

7. Bimmer.

Nerotal 10,

St., 7-8.-Bohn., Bab u. Bubchör (gebedter Ballon mit hert. Aus-ficht), auf fofort ober fpater zu verm. Rab. Socio. bafelbit. 1202

8 Bimmer und mehr.

Billa Augustastraße 19

Sim. u. Rebenräume, Zentralheis., eleftr. Licht, auf 1. Offvber zu vm. oder zu verfaufen. Näh. Kaifer-Friedrich-King 66, 2. 1288

Herrichaftl. Wohnung

in ber Billa Rößlerftraße 7, mit allen neuzeitlichen Anforderungen, parfartiger großer Garten, 9 Sim. u. Zubehör enth., isfort zu verm. Weg. Befichtigung Anfragen Bau-bürn, Wilhelmftr. 17, F., erb. 1525

Im Tagblatthaus großer Laden

mit gleich großem Obergeichob aum 1. Oftober 1916 au bermieten. Raberes im Tagblatt Sontor, Schalterhalle rechts. Musmärtige Wohnungen.

Bierftabt, Ede Talftraße, icone 4-8 .-Wohn, mit Küche, Bab u. Mani., iofort oder später billig zu verm. Enditation der Elektr. Babu.

Moberned Einfamilien-Haus, 5 Bim., Diele, Rebenräume, in Sonnen-berg, Söhenlage, für 1400 Mf. (ev. 8 Bimmer für 1600 Mf.) 1. Oft. zu verm. Offerfen erb. u. R. 836 an ben Tagbl.-Berlag.

Möblierte Bimmer, Manfarben ac.

Möblierte Simmer, Mansarben r.
Abolisallee 32, Ksp., 1 &., m. o. unm.
Albrechistraße 30, K., mbl. 8., scp. E.
Bertramstr. 8, 1 r., möbl. Mans. on
iol. Arb., mit auch obne kost.
Bismarstring 5, 3 s., gut möbl. Sim.
mit Balkon n. Schreibtisch an best.
Stückerstr. 26, K., großes möbl. 8.
Drubenstr. 1, K., ein möbl. oder unmöbl. Limmer zu bermieten.
Drubenstr. 4, n. Emfer Str., 2 mbl.
Kart. Zimmer, evt. Kückenbenung.
Emser Straße 20, 1, schon möblierte
Zimmer mit Wohnzim. u. Balkon
an Kur. ober Dauermieter zu vm.
Selenenstr. 2, 2 r., mbl. 3. m. Bens.
Drischgraben 13, 1 St., helle Mid.
niöbl. Woche 2.50 Mt., zu berm.
Jahnstr. 26, 1, mbl. 3. m. 2 Betten.
Karistr. 2 einsach möbl. Sim. zu vm.

Rarlftraße 5, 2,

gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Karlftraße 37, 1 l., m. Mib., 1—2 B. Reugasie 22 ichön möbliertes Sim. jür 3 Mt. möchentlich zu verm. Roberftrage 10, 1, mobl. Sim. abaug. Nöberstraße 10, 1, möbl. Zim. abzug. Nöberstr. 38, Sofimann, möbl. Zim. Schwalbach. Etr. 8, 2 L. eleg. m. seb. Zim. u. 1 im Abichluß sofort zu b. Westendstr. 32, 1 r., Balsonzimmer. Möbl. Zim., groß, schön behaglich einger., evt. Kens. ob. Küchenben. Kleine Burgstr. 1, 2 r. In möbl. Sim. an best. Serrn sof. zu bm. Käs. Serrngartenstr. 4, 1. Schön möbl. Ransards. f. 10 Der. m. zu berm. Wellrightraße 51, 8 r. Schön möbl. Sim. an anit. Frl. sof. zu bm. Adr. im Tagbl. Ferl. sof.

Schön möbl. Zimmer, nahe dem Bald, mit separ. Eingang, mit oder ohne Bension zu berm. Näh. Gärtnerei Bagner, Wießbaben, Bahnhols, Land 4.

Leere Bimmer, Manfarben zc.

Reugaffe 4, Sth. 2 L., leere Danf.

Wileigeluche

Alleinftebenbe Frau iucht gr. 2- oder II. 3-3im.-Wohn. zum 1. 8. oder fof. Br. dis 320 Mf. Off. u. B. 833 an den Togbl.-Berlag.

-4 3im.= Wohnung mit Garten, in Borort, 3um 1. Oft. 3u mieten gesucht. Preis 900 bis 1000 Warf. Offerten unter 3. 834 an den Tagbs.-Verlag.

Gefucht 4-Bimmer-Bohnung ob. 8 geräum. Bim. u. ichone Frontip. ob. Cout. Bimmer fur 8 erwochfene Berjonen, im Freien, jum 1. Officber, eb. mit Gemüsegärtchen. Offerten unter G. 833 an den Tagbl. Berlag.

5-Simmer-Wohnung in gutem Saufe für älteres Ehepaar zum 1. Oft. gesucht. Off. m. Breis-angabe u. G. 836 a. d. Tagbl.-Berl.

Gut möbl. 3.Bim .- 2Bohnung mit Ruche, ir gutem Saufe u. Lage, bon ruh. Familie, 3 Berf., auf fofort oder 1. August auf längere Zeit ge-jucht. Bis 15 Min. v. Qauptbahnhof eniferni. Off. mit genauer Preis-ang, u. B. 835 an den Tagbl.-Berl.

Gefucht Sommer-Wohnung 1917, 3 gut möbl. Limmer, Küche, Zubehör, gedeckte Beranda. Preisangabe Be-bingung. Offerten unter H. 834 an den Tagbl.-Berlag.

In gutem Saufe u. guter Lage 1—2 gut möbl. 3im. bon ausbartigem Gern für nachmittags gesucht, ebil. mit sebar. Eingang. Offerten unter B. 835 an ben

Aelt., etw. leid. Herr sucht gemutl. Heim. 2 möbl. sonn. Lim., 1. Etage ed. Erdgeschoß in gut. Hause u. guter Gegend, nahe der Elektr., als Allein-mieter, mit boller gutdürgers. Ber-pflegung. Abressen mit Breis unter R. 834 an ben Lagbi. Berlag.

Bimmer mit gutem Bett von 5. Juli ab auf etliche Wochen gefucht. Angebote unter 2. 473 au ben Tagbi. Berlag.

Dauermieter

(Beamter) fucht fl. möbl. Zimmer, wenn auch Mansarbe, mit Kochgas-einrichtung. Offerten mit Breis u. U. 835 an den Tagbl.-Berlag.

Fremdenheime

Jaus Liviera, Bierstadter Str. 7, born. Fremden-beim, n. Kurb., behagl. Zim. mit Fruhst. od. borzügl. Berbst. v. 6 Mf. an. Bäder, Aufzug, gr. Garten.

Dension

Mozartftr. 4. - Cel. 3773.

Schone Raume in fehr guter Aur-lage. Großer Garten, Simmer mit n. ohne Berpfleg. Saltst. ber Elektr., Ede Sonnenbesger u. Mozaristraße. Für Winter Dauergafte ermäßigte Breife. Zentralheizung.

Behagliches Fremdenheim Mülleritrafe 9, 1. Stod.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Meinen Anzeiger" in einheitlicher Gabform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile.

Berkäufe

Brivat . Berfaufe.

Bwei fraftige Lauferichweine u. 1 Ziege zum Schlacht Rah. im Tagbl.-Berlag.

Gin fraftiges Ginlegefdmein Schone Sannov, Gerfel u. Läufer (Acl. 207 Biebrich) bei Bergiger, Schierstein, Biebricher Strafe 28. Zapagei mit Rafig, gut fpred., und Badecinzidtung billig abgug. und Badecinrichtung beranfenitrage 26, Bart,

Frifdmelfende Biege verlaufen Gerichisftrage 5, Bari. Seltene Gelegenheit! Briffantring, 1 prima Stein, 11/2 Rarat, billig ab-Reues ichwarzes Seibenffeib, berichieb. Rleiber, Mantel gu faufen Webergaffe 8, 2 linfs.

Faft neuer Uniformrod für Gifenbahnbeamte, gut erhaltener Rinder-Sig-Liegewagen preisw. abs. au per-Bulowitrage 18, Bart. I., borm.

Lüfter-Rod und Weste, für schl. Higur, fast neu, billig absug. Kleipistraße 4, 2 St. rechts. Baftseid. Jadentleid, feid. Kleid u. Ladhaldschube (Größe 38) zu ver Kheinstraße 101, 1 St. rechts. Schöner Derrenanzug, 1 Ueberzieh.
1 iconer Banamahut zu verfaufen Oranienstraße 22, 2 links.
Gin B-Kornett preiswert zu verf. Rheingauer Str. 13, 1.

RL Roit (Litereta), neu, u. einige Anzüge bill. Marktirraße 10. Riegler,

Rene br. Berrnftiefel (Rahmenarb.), 41-42, fdim, neuer elen. Commerbut billig Dermannitrage 22, 1 linfs. 1 Baar neue gelbe Damenftiefel (Rr. 37) billig 318 vl. Johannisberger Str. 1, 1 L. angul. 7½—8½ abends, 6½×9 Camera, 3ca-Cupido m. Beig-Leffor 1:4,5, neu 266, jeht 170 Wt., 9×12 Camera, m. Botgil-Calling and street and s

Collinar, bopp. Bobenausgug, feinite Austratt., Anich. Br. mit Schlipber-ichluganf. 250 Mt., beibe App. wie neu, bill. gu berf. Albrechtift. 11, 2. Ein Gabelin Safon,

beitebend aus 4 Sesseln, Salos, Tisch, Liefd, Vereichränken, sowie gr. geschnist. Bucherschrein mit Schreibtischeinl., 2 Tische, 2 Gasherde und Bogelläsig mit Stander zu verlaufen. Käheres Taunusitrage 14, 2.

Bu vert. gut erh. Rush. Bett nit Batentmatrate, obaler Rush. Lifch u. grünes Sofa Dambachtal 47,

Ifdlaf. Bettftelle mit Spr., Teppich 1. Ruchentiich bill. Dambochtal 2, 3. 1 Bett, Linoleum, fdiw. Gehrod billig Schanplat 9, Fib., bon 3-6.

Ottomane au berf. Hellmunditraße 38, 3 rechts.

Auf Teilzahlung zu verf.:
1 Dipl., Bucherfort, Ranchtisch, runde Tische, Dim., Dede, Tische, Stühle, Teppich, Webergasse 8, 2 links.

Berichied. Tifche, Stühle, Kommobe, Bucher-Regal und verfcied, billig au verlaufen Raifer-Friedrich-Ring 2, 2.
Deller Baichtifch

mit Spiegelauffat billig. Riegler, Marttitraße 10.

Rahmafdine, noch neu, 1 berf. Jahnftraße 84, 1 Reue Rolle, 25-30 Bir. Tragir., neu. leicht. Breaf, neu. Schreiner-Karren preism. Cebanitrage 11. But erhalt. Rinderwagen erfaufen. Abreffe gu erfragen

berfaufen. A Tagbl. Berlag. Faft neuer Kinder-Liegewagen u. ein gut erh. Serren-Fabrrad bre wert Balkmuhlftraße 37, 2 links.

Rinberflappmagen billig zu vert Drudenitrage 4, Bart. I., 12-3 Ub Rinber-Alappmagen mit Berbed billig zu verf. Abelheidstraße 10, Bbh. 3 r., abends nach 7 Uhr.

Ein Kinberwagen (Bebbigrohr), gut erhalten, für 50 Mt. zu vert. Miguschen von 9-10 und 2-3 Uhr Bilbelminenftrage 1, 8 Gt.

Gebrauchtes Berrenrab mit Freifauf zu verfaufen. Bu er-fragen im Tagbl. Berlag. Qr Sehr gut erh. Berb billig gu bert.

2 Meter langed Regal 1.50 Mt., 1.60 langer Gummischlauch 2 Mt., Suchenbreit 1, Zinfschüffel 2, Krant-hebel 1, Waschschüffel nebit Kanne u. Rachtopf 2, email. Basserlanne 1.50, bunte Tijchbede 1.50, Züsfer 0.50, Regulateur-Uhr 20, Sofa mit 2 Sessella 90 Mt., Kohlentasten für 30 Si., Korfsippjen wegaugshalb. au verlaufen Komerberg 39, Wirtschaft. Leere Badfiften, 1 eif. Bägelchen, 2 Bode mit ichwerer Blatte zu bert. Bleichftrage 40, Bart.

Sanbler . Berfaufe.

Briefmarten u. Sammlungen gu fauf. gef. Ceibel, Jahnftr. 84, 1 r.

Binnings, Glügel, alte Biolinen u. taufcht S. Bolff, Bilbelmftr. 16 Manboline u. Gitarre Off, u. M. 14 pojtlagernb. gefucht.

Eiden-Büfett, 2 Eiden-Schränte, Kollpult, Cefretar, Auszieh-, Schreib-u. andere Tifche, Kirfchb.-Konfole m. Spiegel uiw, billig Frankenitraße 9. Berfaufe Möbel jeber Art. Rambour, Bermannitrage 6,

Aller Art gebr. Möbel billig zu bert. Frankenstraße 25, P. Für Mergte! Operationsftuhl (beritellb.) ju bert. hermannitr. 6, 1.

Saufgefuche

(Figur 42) zu laufen gefuckt. O u. E. 836 an den Tagdi.-Berlag.

But erh. Ungug mit langen Sofen fucht Kriegersfrau für 13—14jährig. Jungen. Sellmundftr. 16, Sib. 2 r. Tabellofer Gummimantel

Labellofer Gummimantel
u. Lebergamojchen für schlande mittl.
Sigur zu faufen gest. Off. mit Breis
u. 5. 146 an den Tagbl. Berlag.
Ein dreiarmiger Silberleuchter
zu faufen gesucht. Offerten unter
3. 146 an den Tagbl. Berlag.

Mite Miniaturen, Taffen Alte Miniaturen, Taffen u. Gläfer zu hohen Freisen gesucht. Off. u. M. 829 an den Tagbl. Berl. 200—220 gebr. Betten zu allerhöchsten Freisen zu kaufen gefucht. Offerten unter E. 834 an den Tagbl. Berlag.

Gichen Speifegimmer mit Bücherschrant u. Schreibtisch ob. einz. Speisezimmermöbel zu f. get. Off. u. L. 835 an den Tagbl. Berlag.

Mahag. voer Satin-Ichiafaimmer und gut erhaltene Kücken-Ginricht. zu faufen gefucht. Offerten unter K. 835 an den Tagbl.-Berlag. R. 835 an Gebr. Möbel werben angefauft lenenftrage 31, Rannenberg.

Belenenitraße Sangematte (gebraucht) su faufen gefucht. u. B. 835 an ben Tagbi. Berlag.

Gut erhalt. Kinberwagen billig au faufen gefucht. Offert. an Haas, Bismardring 11, 4.

Baditgefuche

Garten, 12—15 Auten, Rabe Blatter Str. od. Schöne Aus-ficht, zu packten gesucht. Offerten u. E. 833 an ben Tagbl.-Berlag.

Unterright

Lehrer gefucht aur Borbereitung in die Untertertia. Off. u. B. 834 an b. Tagbi..Berlag. Lebrerin gibt Unterricht u. Rachhilfe. Orferten unter M. 823 an den Tagbl.-Berlag.

Ruffisser Unterricht u. Konversation nach gut förbernber Methobe, Abr. unter E. 831 an ben Tagbi.-Berlag.

Suche für Quartaner wöchentlich 2 Stunden Rachhilfe in Französisch. Off. mit Breisangabe u. U. 833 an den Tagdi.-Berlag. Rlavierunterricht w. grünbl. erteilt Bismardring 36, 1 rechts.

Rlavierunterricht ert. ju maß. Br.

Bwei Dabdien fudjen billigen Unterricht im Gitarrefpiel Off. u. &. 836 an ben Tagbi. Berlag

Beichäftl. Empfehlungen

Möbel, Bianos, Repar.-Werffatte, Pol., Beiz., Lufard. ant. Möbel bei b. S. School, Schreiner, Bismardr. f Erittl. Schneiberin, in erft. Gefch. tatig, fert. Roft, Blufen ufw. Off. u. E. 803 an ben Tagbl. Berlag. Tucht. Schneiberin bat noch Tage rei. Oranienstraße 6, 2 St. rechts Tückt, Weißzeugnäß, sucht n. Aunden in u. außer dem Saufe. Es werden a. Richelieuarbeiten angef. Schmidt, Zimmermannstraße 6, Stb. 1.

Junge Frau empfiehlt fich jum Sandnaben. Rab. Eneisenauftraße 14, Frontsp.

Garbinen Bafch. u. Spannerei Faulbrunnenftrage 12, 2 I.

Berichiedenes

gegen Berginfung und gute Sicher-beit zu leiben gefucht. Angebote u. 2. 836 an den TagbL-Berfag.

Stanbplas für Sanbwagen gefucht Franfeustraße 26, Bart. Schon, gelb. Binicher, fehr wachsam, in gute Sande zu verschenk ober für Einruckungsgeb. Dogb. Str. 11, D. 2.

Gebild, junger Mann fucht jung, geb. Radchen zw. Seirat fennen zu lernen. Off. mit näberen Ang. u. J. 835 an den Lagdt. Berl.

Berkänse

Brivat . Berfaufe.

Levende junge Enten

abzugeben 3oh. Gener, Delaspeestraße 6.

Bochelegante u. einfache Damen Maßgarberobe, Abendäeider, Mäniel, Güte, Blussen trauerhalber nur an Bribate distret bor Abreise abzugeben. Dändler ber-beten. Anzuseben nur Rittmoch, von 4—6 Uhr, An der Ringsirche 10, 2.

Bu berfaufen 2 eleg. weiße Mobellfieiber (neu), ein seibenes Strafentleib (neu), 2 helle Sommerfleiber, verfchied. Rode, ein Stidereifleib (weiß). Rah. Mainger Strafe 17, Barterre,

Gobelin-Blufde-Garnitur (Sofa u. 4 Seffet), Majolifa-Lowle, Majolifa-Bflangenftanber, jap. Banb mit Golbftiderei. Aupferftich (heil. mit Gofbstiderei. Aupferftich (heil. Cäcilie) ufw. Roonstraße 15, M. B. igefchloffen von 3—61/2 Uhr).

Mur heute

nange Saushaltung, auch eingeln, iofort gegen bar abreifehalber gu verf. Frantenitrafte 26, B. u. 1. St.

5 PS. tadellofer Elettromotor, eichstrom, zu verkaufen. Seinrich Werner, Rupfermühle.

Gfelmagen

mit abuchmb. Geschäftsauffat für 150 Mf. abzugeben. Rumpf, Frantfurt a. D., Eiferne Sand 18.

Ca. 20 größere Badforbe & 1 Dit. u verf. Matrabenfabrit Solighaus, Walbitrafie 16.

Zwergpalme

(Chamerops), 50 3. alt. 1 Mir. h., Brachterenwar, wegen Raummangel hill. du verk. Stiftstrake 19, 2, vorm. bis 11, nachm. bis 4½ Uhr.

Kanigejudje

u. a. bon A. u. O. Adsenbach, F. Rogerlin, E. v. Gebbardt, L. Knaus, Shr. Aröner, L. Munthe, G. Oeber, B. Bantier, W. Bolfbart für Kribat-jamnslung zu faufen gefucht. Angeb. unter S. 508 an die Ann.-Erped. D. Schürmann, Düffelborf. F 192

Pianino, besseres Fabrilat, aut enhalten, im Austrag gegen bar zu faufen gesucht. E. Boxberger, Schwasbacher Str. 1. Zahngebisse, auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis.

nur Bus Neugasse 19, 2. St. rechts. Bahngebiffe,

Gold und Gilber fauft gut hoben Breifen

nur Fran Rofenfeld, Bagemannftr. 15.

Oabe ben Untauf auf Donnerstag verlangert! Nie wiederfehrende Gelegenh.

bietet fich ben geehrt. Berrichaft., iest alte ahngebisse ob gange, gerbrochene ob. folche,

bie in Rautichat gefaßt find, 311 vertaufen. Bitte bereit gu halten.

30 per Gifid und höher!

Bin nur Donnerstag, 6. 3uli, bon 9-1 and 2-7 im Sotel "Ginhorn", Martifrage 32, 1. Stod, Zimmer 2,

Frau Klein, Telephon 3490, Continftr. 3, L. tein Laben, gahlt ben höchften Preis für guterh. Derren- u. Damentleid., Schube, Mobel. Dehr ale in Friebenszeit gahlt

Fran Grossbut. Grabenftrafic 26, — Telephon 4424, für gett. Berr., Damen, u. Rinberft., Schube, Bafde, Belge, alt. Golb u. Silber, Pfanbicheine, Brillanten.

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., fein Laben, Telephon 3331 gahlt allerhochft. Preife f. getr. Berr., Damen, und Kinberfleiber, Schuhe, Boiche, Belge, Golb, Silb., Briffant., Bfaubicheine und Sabugebiffe. Mur D. Sipper, Richlftr. 11, Telebbon 4878, aahlt am besten weg, groß. Beb. f. getr. Herrens, Damen-u. Kinberkl., Schube, Wäsche, Rahn-gebiste, Golb. Silber, Mübel, Tepb., Kebern u. alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Ebzimmer, gebraucht, jedoch gut erhalten, aus best. Omishalt zu fauf, gesucht. Off. mit Preisangabe unter U. 834 an ben Tagbl.-Verlag.

Den Lagbl.-Berlag.

Sille all. Art, Jinn f. D. Sipper Riebiftr. 11. Teleph. 4878. Rumme auch nach auswärts. Für Flaschen, Metalle, Säde, Lumpen, Saube zahle böchfte Preise. Sch. Still, Blücherftr. 6. Tel. 3164.

But geformter alt. Steintisch fürs Freie gesucht. Off. unter T. 830 an den Tagbl. Berlag.

Gebrauchter Ventilator au faufen gefucht. A. Beftenberger Rachf., Brotfabrit, Rt. Langgaffe 2/4, Doppelftud=, Stud=

und Fuber-Säffer, Salbitud, Biertelstud, Orhofte und fleinere Gebinde zu faufen gefucht. Offerten mit genauen Angaben unter A. 460 an den Tagbl. Berlag.

Cumpen, Flaschen efc. Ecleph. lauft 8. Sipper, Dranienfix. 23, Mtb. 2.

Geldverkehr

Rapitalien - Wefudje.

12-bis 20000 Mk. zu leihen gesucht

von aufblubenbem Geichaft, gegen volle Gicherheit. Off. unter U. 831 an ben Tagblatt-Berlag.

Smmobilien

Ammobilien . Bertaufe.

mit 8 Sim., Beranda, biel Jubeb., Zentralb., ruh. Söhenlage mit schon. Garten, Rähe für 36,000 Mart 3n bert. Off. n. von Reflett. n. 3. 834 an ben Tagbl. Berlag erbeten.

Jumbilien . Raufgefuche.

Wir suchen verfäusliche Häuser

an beliebigen Plätzen, mit u. ohne Geickäft, behufs Unterbreitung an vorgemerke Käufer. Besuch durch uns sosienlos. Rur Angebote von Selbsteigentimern erwünscht an den

Bermiet.- u. Bertaufs-3entrale Frankfurt a. M., Banfahaus.

Landhaus,

6—7 Sim. m. Gas u. Gleftr., Baffer, Obit., Gennifegarten, 2—3 Morgen, im Meingan zu faufen, eb. zu packt. gefurdt. Anerbietungen unter W. 834 on den Togol.-Berlag.

Berloren · Gefunden

Branne Leberiaidie, Inb. gleichf. Bortem., mit 14 Mt., hellblaues Taichentuch, Schlüffel, Weg Kolon., Kurgart., Barmer Damm verl. Geg. guie Belohn. abs. Taunusftr. 77, B.

Berloren Montagnadim. Ede Taunus, und Bilhelmftrafte, Brillantring. Gegen Belohn jurud. jubringen Lehrstrafte 25, Bart, bei D. b. Drieften.

Berloren!

eine Kinderbrille im Etui. Gegen Besohnung bitte sosort abzugeben Gumboldsfiraße 7, Baxt.

Gute Belohnung

für Rüchtringung der Tedelhündin, ichwarz mit gelben Abzeichen, oder iver Angaben über den Aufenthalt gibt. Braun, Markfitraße 23, Ede

Unterricht

Gründl. Unterricht

im Engl. u. Franzöf, erteilt staatl. geprüfte Lehrerin. Langjähr. Brazis im Auslande. Offerten unter T. 832 an den Tagbl.-Berlag.

Stenographie, Maschinenschreiben und alle

Handelsfächer lehrt die Wiesb. Privat - Handelsschule Institut Bein, 115

Tages- und Abend-Kurse und Privat-Unterricht. Dipl. Hdlsl. Herm. Bein.

Gefchäftl. Empfehlungen

Schreibarbeiten

jeber Art, Bervielfältigungen fertigt an prompt und billig Schreibftube Schmig, Abolfftr. 8, B. Gefeilich gefchütt! Ronturrenglos!

Schnittmuster.

Dit Garantic für tabellofen Gib! Reuefte Mobelle liegen auf. Auch nach jeder Borlage. Therese Breuer,

Wiesbaben, Langgaffe 39, 1 St. opfwaschen nach aratt. Anieitung außer dem Hause von Wasseuse. Empfehl. itehen zur Verfügung. Näh. Scheibel, Schwalbacher Str. 77.

Maffage — Nagelpflege Käthe Weip (argtl. Schulgaffe 7, 1. Merztlich gepr. Maffeur E. Bürtenberg, Albrechtftrafe 11, 1.

💠 Schwed. Heilmassage. 💠 Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gept. Misi Smeli, Schwalbach. Str. 10, 1. Aerztlich gepr. Massense

empfiehlt sich. Sprechstunden bon 10—1 borm., 3—8 nachmittags und Sonntags bon 10—5 llhr. Walli Tremus, Taunusitr. 32, 3 St. Thure-Braudi - Mallagen arzil. gepr., Bahnhosstraße 12, 2. Marianne Oliva, arzu. gepr.

u. Sanbuflege. Oranienftr. 18, 1 r. Gprechft. 10-12 u. 3-8, a. Connt, Massage. Frieba Michel, aratlich geprüft, Taunusstraße 19, 2, rag gegenüber bom Kochbrunnen.

Massagen. Emmy Störzbad, arall. gepr., Mittel. ftrage 4, I, Gingang bei b. Langgaffe, Massage, Hand- u. Fugpfl.

Dora Bellinger, arstlich geprüft . Rismardring 25, 2 St. rechts. prechitunden von 9—8 Uhr abends.

Massagen, argil. gepr., empfiehlt fich. Anny Otto, Rirchgaffe 17, 2.

Maffage — Nagelpflege ärsil. gepr. Kathe Badmann, Abolf-itrage 1, 1, an der Rheinitrage.

Gleg. Ragelpflege, Massage!

Ciffy Bomersheim, argilich gepr., Dokheimer Straße 2, 1. Rabe Refibens-Theater.

Berichiedenes

Bur Gründung einer Existenz bie noch fehlenden 100 20ff, zu leiben gefucht gegen gute Bürgicheft und monatliche Rüdzablung, Gefl. Angeb. unter G. 835 an den Tagbl. Berlag.

Existenz.

Das Briv. Mäbchenbeim Germania, ichon 14 3. am Blabe mit Erfolg betrieben, ift ab 1. Oft., evt. früher, zu vergeben. Rah. Jahnstraße 4, 1. Sch. Existens für Kriegerswitwe. Damen finden freundl, Aufnahme bei Frau Robe, Sebamme, Ba

Damen finden liebebolle Aufn. b. Frau Ott, staatl. gebr., bebanune, Mains, Rheinitr. 40. F16 Iwei Fräuleins, 27 u. 20 J., möchten mit neiten herren in Brief-wechsel treten zw. Heirat. Ausführt, Zuschrift, wenn möglich mit Bild, u. K. 835 an den Tagbl. Berlag.

Junge Witwe, Ungarin, juckt Befanntickaft eines alt. gutfit. Herrn zweds Deirat. Offerten unter Z. 835 an den Tagdl.-Berlag.

Städtisches Leihhans.

Die Berfteigerung ber verfallenen Bfanber Rr. 40829 bis 46056 finbet am 10. Juli b. 3. ftatt.

Die Auslofung biefer Bfander ift nach bem Berfalltage nur anonahmo. weise gestattet und zwar bis Freitag, ben 7. Juli b. 3. Gleichzeitig machen wir barauf ausmerksam, daß die Güstigkeitsbauer der Bsandscheine nur 12 Monate beträgt und Anslösungen, sowie Ber-längerungen spätestens am Bersalltage erfolgen müssen. F256 Stadtifche Leibhausberwaltung. Biesbaben, ben 26. Juni 1916.

er über das geschlich julästige Maß hinaus gafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin pafer befindet, ober Gerfie verfüttert, verfündigt fich am Naterlande! Land Street

Befannimadung.

Bur Berhatung bon Ungludsfällen unbewachten Gifenbahnüber auf unbewachten Eisenbahnüber gangen weise ich barauf hin, daß die Gubrer bon Fuhrwersen, wenn sie mit benselben Bahnübergangen mit dintansehung der nötigen Borsich überschreiten, nicht nur sich selbit und die ihnen anbertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Neichsstrafgesehbuches aussehen.

ausfehen. ausfegen.
In gegebenen Källen wird unnachsichtlich eingeschritten und die
erfolgte Bestrafung der Schuldigen
öffentlich bekannt gegeben werden.
Ich deringe dieses zwecks Kochachtung diermit wiederholt zur allgemeinen Kenninis.
Wiedbaden, den 28. März 1916.
Der Polizeipräsident, v. Schenk.

Ms Teftomentsbollftreder bes in rankfurt a. M. am 18, 4, 1916 orbenen Rittmeisters a. D. Romende forbere ich hiermit alle bieenigen, die an den Radlag An-bruche baben, somie diesenigen, die dem Radlag etwas schulden, auf, sich bei mir zu melden. 782

Max Anders, Königeberg, Br., Herzog-Albee 10.

Lederabfall (Bodenleder)

v. Str. 80 Mf. Körneritrahe 3, 1. Berfauf von 1—3 u. 5—7 abends.

Brima Schmierfeife, fo lange Borrat Bib. 55 Bf. abaug. Schwalbacher Straße 42, Gth. 2 Ifs.

Der Ertrag eines großen Obstgartens

au berkoufen. Offerten unter E. 835 an ben Lagbi. Berlog.

Bur haltbaren Berftellung bon Fruchtfäften - Fruchtmark ohne Zucker

empfiehlt Ginmachpulver

Albrecht-Drogerie, Albrechtftr. 16. Telephon 216. Wieberverfäufer Rabatt. 729



Die in großer Auswahl noch vorrätigen

Modellkleider, Nachmittagskleider Jackenkleider, Mäntel

Batist- und Leinenkleider, Blusen, Morgenröcke

gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Webergasse 4.

K 81

Mittwoch nachmittag 4 Uhr, bei günstiger Witterung: Wohltätigkeits-Konzert

der Kapelle des Ersatz-Bataillons Füsilier-Regt. No. 80 zu Gunsten des

Kreis-Komitees vom Roten Kreuz.

Leiter: Herr Kapellmeister Haberland.

Feldpoit = Artifel!

Abreffen, Rarten, Brieftaiden, Rartenbriefe, Große, Delbeblods, Rotigbucher, Bappbolen für Marmelabe, Butter, Sonig, Gierfäfichen, bruchficher, Bergament- u. Delpapiere, Rorbel, Bigarren, Bigareften, Tabat ufw. Yauft man am beften bei B5031

Carl J. Lang Gde Balramftr. Bleiciftrage 35,

Morgen Donnerstag, den 6. Juli cr.,

morgens 91/2 und nachmittags 21/4 Uhr anfingenb, versteigere ich im Auftrage bes gerichtlich bestellten Nachlagpflegers und verschiebener Berrichaften in meinen Unttionofalen

No. 3 Marktplat No. 3

nachverzeichnete auf erhaltenen Robiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

1 Pianins, 1 Mahag. Büfett, 1 Eichen-Umbau mit Sofa, 1 EichenStanduhr, kompl. hochhänpt. Rusb. Betten, nußb. u. lad. Aleiderfchränke, Außb. Baschteiteten und "Nachttische, Russeh-, runde,
obale und viererige Tische, Schreibtische, Rusb. Kommode, Rusb.
Adhritüble, 1 Salongarnitur, bestehend aus: Sofa mit Plüscheaug
u. 4 Nohrstüblen, 1 Solongarnitur, einzelne Sofa mit Plüscheaug
u. 4 Nohrstüblen, 1 Solongarnitur, einzelne Sofa mit Plüscheaug
u. 4 Nohrstüblen, 2 Solongarnitur, einzelne Sofa mit Plüscheaug
u. 4 Nohrstüblen, 1 Solongarnitur, einzelne Sofa mit Plüscheaug
u. 4 Nohrstüblen, 2 Solongarnitur, einzelne Sofa mit Plüscheaug
u. 4 Nohrstüblen, 1 Solongarnitur, einzelne Sofa mit Plüscheaug
Bolsterseisellen, Könder mit Bogelbauer, 1 Bartie ind.
Baffen, jadan. Kronleuchter, Lüster für Gas- und elektr. Licht,
Brüssel und Berfer-Teppiche, Läufer, Beitvoelagen, Blüschgegenstände, Glas, Borzellan, Küchenmöbel, Küchen- und Kochgeschierund dergleichen mehr gefdirr und bergleichen mehr

meistbietend gegen Bargahlung.

NB. Mittags 121/2 Uhr fommen 1 großer Raffenichrant u. 1 fl. Raffenichrant

Bernhard Rosenau,

Auftionator und Tagator.

Telephon 6584. 3 Martiplas 3. Telephon 6584

wie wir die bisheran nicht vermeidbare Verzögerung im Versand bedauern, so war es uns doch bei der Fülle der täglich

Salatfix

einlaufenden grossen Aufträge, die jede Erwartung übersteigen, unmöglich, mit diesen in deren Erledigung Schritt Schmackhaften Salat

Salat-Zusatz.

von jetzt ab in der Lage, den Ansprüchen unserer geschätzten

Kundschaft in vollem Umfange gerecht zu werden. So sehr

Durch erhebliche Vergrösserung unseres Werks sind wir

jeder Art, bereitet man mit

ohne Zugabe von Essig, Oel, Pfeffer, Salz.

Laut Gutachten der Behörde gibt die chem. Zusammensetzung von Salatfix zur Beanstandung keinen Anlass und ist zum Handel zugelassen.

Durch Verwendung reiner bester Rohstoffe, sowie durch Konservierung haltbar gemacht, ist Salatfix ein in jeder Hinsicht einwandfreies Küchenhilfsmittel, um Salat ohne weitere Zugabe von Essig, Oel, Pfeffer, Salz schmackhaft zu machen. Salatfix ist in Glas aufzubewahren.

Direkte Lieferung nur an Grossisten.

Ladenpreis Liter 50 Pfg. ohne Glas.

In den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Chemische Fabrik Godesberg G. m. b. H. Godesberg a. Rh.

Alleinvertreter: K. Langsdorf, Wiesbaden,

Emser Strasse 40. Fernsprecher 2880, Drahtadresse: Langsdorf, Wiesbaden. Niederlage: Firma Emil Ruppert, Wiesbaden.

Bringt ener Gold zur Meichsbank!

Statt besonderer Anzeige.

Am 1. d. Mts. verschied sanft an Altersschwache im 81. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Gottlieb Viebahn

Ritter des Roten Adlerordens IV Ehrenbürger der Stadt Bergneustadt.

Bonn; Wiesbaden, Ründeroth, Naumburg a. S. und Aachen, den 4. Juli 1916

In tiefer Trauer:

Emma Viebahn, geb. Spacing Oberregierungsrat Gustav Springorum und Frau, Emma, geb. Viebahn

Fabrikbesitzer Eduard Dörrenberg und Frau, Margarethe, geb. Viebahn Landgerichtspräsident Dr. Wilhelm Spaeing

und Familie Major Hans v. Luttitz und Frau, Anita, geb. Viebahn

4 Enkelkinder. Die Beerdigung hat zu Godesberg — im Sinne des Ent-schlafenen in der Stille — stattgefunden. Man bittet, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Beife Damen-Leinenfchuhe 3.95 .M. Sanbalen (27—30) 3.75 M, 81—35 3.95 M. Turnichuhe enorm billig!

12.50 10.50 8.90 7.50 5.95 M. 30) 7.50 M, 31-35 8.50 M.

Schuhe fteigen toloffal im Breife.

Ginige taufend Baare ftarte Stiefel in Wiche, Spalt. und Rinbleber am Lager. herren- und Damen-Stiefel enorme Auswahl.

Wellrinstraße 26. Bleichstraße 11. Gernipredjer 6236.

Ohne jede Verkaufsbeschränkung.

Jackenkleider

in gemusterten und einfarbigen Stoffen nur 2700 4500 5800 9500

Jackenkleider

in Taffet und Eolienne

nur 4500 5800 7500 9800

Jackenkleider

nur 750 1200 1800 2500

Wasch-Taillenkleider

weiße Stickereistoffe und farbige Voile nur 1200 1800 2800 3500

Weisse Kostümröcke

nur 350 850 1600 2400

Eolienne- u. Seiden-Mäntel

in kurzen und langen Formen nur 2200 3500 5800 7500

Wetter-Mäntel

nur 1900 2800 3600 4500

Herbst- und Winter-Mäntel

nur 1500 2400 3200 4800

Morgenröcke

nur 490 1050 1800 2500

Seidene Kostümröcke

nur 1900 2800 3600 4500

Weisse und farbige Blusen

von 250 bis 3500 von 650 bis 4500

in imit. Musslin und Wollstoffen von 250 bis 2500

Franks Marx

K 143

Ein wirklich haltbarer

Damen-Strumpf



eine dauerhafte

Einlage D. R.-Patent und dadurch
drei
grosse
Vorteile:

 Zerreissen durch den Strumpfhalter wird vollkommen verhindert.

 Aufgegangene Maschen werden aufgehalten und laufen nicht den ganzen Strumpf herunter.

 Aussergewöhnliche Dehnbarkeit im Einschlupf, selbst für stärkste Beine passend.

Kaufen Sie "einmal" Golda-Strümpfe, Sie tragen nichts anderes mehr.

> L. Schwenck Mühlgasse 11–13.

> > K 141



Umguge unter Garantie.

Lagerung ganger Wohnungs. Einrichtungen u. einzeln. Etnde. An. u. Abfuhr von Baggons.

Schweres Laftfuhrwerf.

Bieferung von Sand, Sies u. Gartenkies,

Speditions gesellschaft Wiesbaden 6. m. b. s.,

unr Abolfftrafte 1, an ber Rheinftraße.

Micht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872. Telegramm - Abreffe: "Prompt".

Eigene Lagerhäuser: Abolfstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiedbaden - West, (Geleiseanschluß.) 680

Ritiden-

empfiehlt billigft

Südfaufhaus,

Ede Morits u. Gerichtstrafe.

(Marte Subnersborf) mieder eingetroffen. Raufhaus bes Weftens, G. Bötticher, Wellrihitraße 47.



Theater Erstaufführung!

der Wildnis

Ein spannendes Schauspiel aus den afrikanischen Dschungeln. Packende Tierszenen.

Herri. Naturaufnahmen.

Der malerische Harz.

Die Firma heiratet.

mit dem urkomischen
Ernst Lubitsch
in der Hauptrolle.

Thalia = Theater

Kirchgaffe 72. • Telephon 6137. Bornehmftes u. größtes Lichtspielhaus. Bom 5. bis 7. Juli. Erftanfführung.

Bera, der Roman einer Fran

Vana in 4 Affen. Von fieben die Hählichste. Luftspiel in 2 Affen.

Mama's Cheplane.

Menefte Friegsbilder! (Mester 1. Woche). Kurhaus zu Wiesbaden. Mittwoch, den 5. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchestera in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachm. 41/2 und abends 81/2 Uhr. Abonnements-Konzerte. Programm in der gestrigen Abend. A

Programm in der gestrigen Abend-A

Detgnigungs-Balaft Lopheimer Etrage 19 :: Fernruf 810. Bom 1, bis 15, Juli

Bringen Riedieh

!! ber unübertreffliche Spielplan, !!



mit ihren beiben Haremobamen und 2 lebenden Riefenschlangen. Orientalische Tempel-Tänze.

Rafael, Merig, Mal-Aft. Aploph. - Annfiler.

Dwei Sactes. Heffisches Bauernpaar.

Sylveros, ber beste iprechenbe Fanglünftler.

2 grannings, Serpentin-Luftaft.

Alfred von Kendler,

ber geniale Hof-Jauberfünftler.
Tros Miefenspesen feine Breiserhöhung.

Anfang wochentags 81/2 Uhr. Sonntags 31/2 unb 81/2 Uhr.